

geistREICH

Kirchenzeitung für Recklinghausen



Ausgabe 2

2. März 2024



Unterschriften für eine neue Mobilität

Der Radentscheid Recklinghausen fordert Politik und Verwaltung zum Handeln auf

► Seite 4

Klein, aber fein

Das 14. Kirchliche Filmfestival zeigt einmal mehr „Unbequeme Filme“

► Seite 6

Im Märzen der Bauer...

„Mietgärten“ sind beliebt. Dort kann man sein eigenes Gemüse ernten

► Seite 11

Wie funktioniert Klimafasten?

Wir haben uns bei einigen Recklinghäuserinnen und Recklinghäusern umgehört

► Seite 12

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Die persönliche Freiheit ist ein hohes Gut. Selbst entscheiden zu können, was man möchte und was nicht, macht wesentlich unser Menschsein aus. Zurecht reagieren wir deshalb sensibel darauf, wenn unsere Selbstbestimmung angetastet wird.



Da die Menschen beim Ausleben ihrer Freiheit bisweilen aber zu ganz unterschiedlichen Ergebnissen kommen, kann es geschehen, dass die Interessen der Freiheitsliebenden sich nicht oder nur schwer vereinbaren lassen. Oft fällt es dann nicht leicht, die Freiheit des Andersdenkenden genauso ernst zu nehmen, wie die eigene. Ein wenig scheint es so bei dem Thema Verkehrsgestaltung in unserer Stadt zu sein. Ein Gespräch darüber kann leicht zu einem Meinungsstreit führen.

Nun hat sich eine Interessengemeinschaft von Fahrradfans die Freiheit genommen, sich auf ihr gutes Recht zu berufen. Im Rahmen der direkten Demokratie wurde der Recklinghäuser Radentscheid auf den Weg gebracht. Wenn mindestens 6.000 Unterschriften zusammenkommen, sind Verwaltung und Rat unserer Stadt angehalten, über die Weiterentwicklung der Fahrradfreundlichkeit unserer Stadt zu beraten. Man muss nicht erst auf die fahrradfreundlichen Weltmarktführer Amsterdam oder Kopenhagen schauen,

um zu begreifen, dass es sich manchmal lohnt, alte Selbstverständlichkeiten im städtischen Verkehr zu hinterfragen und neue Gestaltungsmöglichkeiten zu entwerfen. Es gibt so viele Argumente, die dafür sprechen, nicht zuletzt die Bewahrung der Schöpfung.

Informieren Sie sich in dieser Ausgabe über die Ziele des Radentscheids, aber auch über das, was auf dem Sektor bereits an Gutem in unserer Stadt geschehen ist. Das Fahrrad spielt übrigens auch beim Klimafasten auf der Panoramaseite eine hervorgehobene Rolle.

Ihnen allen einen guten Frühlingsanfang und ein gesegnetes Osterfest.

Ihr

■ Joachim van Eickels

INHALT

„Sobald es geht, müssen die Waffen schweigen!“	3	„Wer die Demokratie liebt, wird sie schützen“	15
Radentscheid Recklinghausen	4	Extra-Tour 3.0	16
Das 14. Kirchliche Filmfestival in Recklinghausen	6	Es war einmal... ..	17
Rubens in Recklinghausen	8	Die Pinnwand – Veranstaltungen in Recklinghausen	18
Fastenzeit ist Misereor-Zeit	9	Die Jugendseite - Filmkonzept auf Stadtebene	19
Eine Weihnachtsskrippe – und Ostern?	10	Termine	20
Im Märzen der Bauer... ..	11	Die Gottesdienste zu Ostern	21
Klimafasten? Was ist das und wie geht das?	12	Wichtige Anlaufstellen	22
Ein neuer / alter Kreuzweg in der St. Marien-Kirche	14	Der Schlusspunkt	23



„Sobald es geht, müssen die Waffen schweigen!“

Walter Post kann angesichts der schrecklichen Kriege nicht schweigen

2019 fing es mit einem Weihnachtsgruß an. Den hatte unser Leser Walter Post an die geistREich-Redaktion gesandt. Wider Erwarten beschränkte er sich dabei nicht auf die üblichen guten Wünsche zum Fest. Stattdessen verband er seinen Weihnachtssegens mit einer sehr persönlichen Position zur deutschen Verteidigungspolitik. Er outete sich förmlich als christlich motivierter Pazifist. Daraus entwickelte sich ein Gespräch, bei dem er seine persönliche Friedenspolitik darlegte.



Walter Post

- geboren 1936
- verheiratet, drei Kinder
- Einzelhandelskaufmann, Diakon, Sozialtherapeut
- berufstätig gewesen in Hessen, Rheinland-Pfalz und NRW
- von 1974 bis 1988 Mitarbeiter des Diakonischen Werks in RE
- seit 2000 Recklinghäuser Bürger
- als Rentner ehrenamtlich im Hospiz engagiert und in der ev. KG RE-Ost

Die Grundlage seiner damaligen Argumente bestand in einer für ihn wichtigen Voraussetzung: „Unter allen Umständen müssen wir jeden Versuch unternehmen, das Leben zu erhalten.“ Als jemand, der sich auf Jesus beziehe, könne er das nicht anders sehen. Weihnachten 2023 nun verfasste Walter Post angesichts der „dramatischen Weltlage“ erneut einen sehr persönlichen Weihnachtsgruß. Genau vier Jahre und zwei neue, brutal geführte Kriege später macht es Sinn, bei einem so nachdenklichen Menschen nachzufragen. Wie steht er zu den Äußerungen, die er damals gemacht hat? Erhält er seine damaligen Positionen noch aufrecht?

Seine ehemals formulierte Aussage, Krieg dürfe niemals ein Mittel der Politik sein, bezieht er nicht auf das Selbstverteidigungsrecht der Ukrainer: „Ein Überfall, gegen den man sich wehrt, als einzelner im persönlichen Leben, wie als Volk im großen Krieg ist verständlich. Das gehört zum Menschsein.“ Zunächst gelte das auch für den schrecklichen Überfall der Hamas auf die israelische Zivilbevölkerung: „Das war ein himmelschreiendes Ereignis. Aber auch dagegen darf man sich wehren.“ Dann jedoch macht der 87-Jährige einen wichtigen Unterschied: „Inzwischen wird dort eine Verteidigung praktiziert, die ein Vielfaches des grausamsten Verhaltens geworden ist. Die dort angewandten Methoden kann ich nicht bejahen.“ Dabei beziehe er ausdrücklich auch die kriegerische Sprache mit ein. Es gehe um ein Töten in Worten und Taten. „Das muss gemindert und gelindert werden. Wer da Einfluss hat, muss alles unternehmen, um die Waffen zum Schweigen zu bringen.“ Gerade vor dem Hintergrund der christlichen und jüdischen Geisteshaltung falle ihm besonders schwer, die derzeitige Gewaltanwendung zu ertragen. „Es wäre ganz schlimm, wenn Netanjahu seine Ankündigung wahrmacht, dass er mit dem Töten erst aufhören will, wenn alle Geiseln frei sind. Das ist eine Bedingung, die ich völlig ablehne, aber ich kann den Mann nicht ändern.“

Im damaligen Gespräch lehnte Walter Post besonders die Bündnistreue ab und plädierte für einen Austritt Deutschlands aus der NATO. „Dafür bin ich jetzt nicht mehr. Die beiden gegenwärtigen Kriege lassen das nicht mehr zu. Weil Putin die Ukraine wirklich angegriffen hat, sage ich heute: Nicht raus aus dem Bündnis. Wir brauchen es.“

Allerdings erlebe er die aktuell notwendige Produktion von Waffen bereits wieder an einem Kippunkt: „Jetzt entsteht schon wieder die Absicht, größer und stärker zu werden als die andere Seite. Diese Waffen und Zerstörungsmittel, die es gibt und die noch hinzugefügt werden, wollen dann eingesetzt werden. Es geht nicht mehr nur um Abschreckung. Das ist aus meiner Sicht der größte Irrtum, der uns passieren kann.“ Stattdessen setzt er auf jeden kleinsten Ansatz zu Verhandlungen. Diplomatie müsse jede Chance ergreifen. Es müsse jetzt ein Umwenden von alten Vorstellungen erfolgen. Auch die Sprache des westlichen Bündnis' gebe ihm zu denken.

„Ich kann allerdings nicht anders, als in den Entgegnungen der westlichen Politiker das gleiche schlimme Vokabular zu entdecken. Biden verwendet nahezu identische Worte, wie Putin es am Anfang des Angriffs auf die Ukraine verwendet hat. Wie du mir so ich dir.“

Er ziele besonders auf die nachfolgenden Generationen: „Wir haben jetzt die Chancen, die jungen Menschen zu einer Entscheidungsfindung zu verhelfen: Wie will ich mich ganz persönlich beteiligen am Töten. Wer sich dazu entscheidet, weil er sein Vaterland retten will, wird es tun. Aber die anderen, zu denen ich gehöre, können den Krieg nicht verhindern. Wir werden aber nicht mithelfen zu töten, sondern wir werden Verletzten helfen und alle Dienste am Menschen tun, damit so viele wie möglich leben können.“

■ Joachim van Eickels

Radentscheid Recklinghausen

Unterschriften sammeln für eine neue Mobilität



Das Thema Radfahren steht in Recklinghausen ganz oben auf der Agenda vieler Bürgerinnen und Bürger. Der jüngst gestartete „Radentscheid Recklinghausen“ fordert als Bürgerbegehren mit einer großen Unterschriften-sammelaktion jetzt von Politik und Verwaltung die konkrete Tat fürs Rad.

Auch wenn in Recklinghausen noch nicht 30 Prozent der Wege mit dem Rad zurückgelegt werden, die Tendenz ist – auch dank der Elektrifizierung des Fahrradfahrens – stark steigend. Der berechtigte Wunsch von Schulkindern, Jugendlichen und jungen wie älteren Erwachsenen ist dabei, sorglos und sicher unterwegs zu sein. Schließlich macht Radfahren Spaß, hält fit und schont das Klima.

(Forderungen siehe Kasten). Sie begrüßt, dass das Thema Radfahren in Recklinghausen jetzt wieder eine größere Rolle spielt und unterstützt deshalb ausdrücklich das im Jahr 2022 verabschiedete Mobilitätskonzept der Stadt Recklinghausen, in dem weitreichende Ziele für eine neue Mobilität in Recklinghausen formuliert werden und eine Verkehrswende als Ziel beschrieben wird: „Weniger Autoverkehr, mehr Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem ÖPNV.“

Die Schüler und Erwachsenen, die sich für den Radentscheid einsetzen, wollen die Menschen in den Mittelpunkt der Verkehrsentwicklung rücken: Fahrradwege sollen breiter, attraktiver, besser gekennzeichnet und durchgängig befahrbar werden. In Kreuzungsbereichen, Verteilerkreisen und an Ampelanlagen sollen Fahrradfahrer gleichberechtigt berücksichtigt werden. Wenn sich auch Kinder und Ältere auf dem Rad sicher fühlen, so die Initiatoren, sind viel mehr Menschen bereit, vom Auto auf

Meike Ketzner ist häufig mit dem Rad unterwegs. „Ich liebe es, Fahrrad zu fahren, weil ich dann den Wind im Gesicht spüre und mich mit der Natur verbunden fühle.“ Im Alltag sieht sie das Rad im Vorteil, denn „Einkaufen geht prima, da ich direkt vor den Läden parken kann.“ Damit auch andere Recklinghäuser den Spaß am Radfahren entdecken, wünscht sie sich breite, sichere Radwege in allen Stadtteile und engagiert sich beim Radentscheid.

Jonathan Schürmann ist 15 und legt die mehr als fünf Kilometer Schulweg von Suderwich zum Marie-Curie-Gymnasium bei Wind und Wetter mit dem Rad zurück. Die Begeisterung fürs Radfahren merkt man ihm an. „Ich finde es klasse, dass sich hier beim Radentscheid ganz unterschiedliche Leute zusammengefunden haben und gemeinsam etwas bewegen! Ich bin dabei, weil das Fahrrad einfach mein Lieblingsverkehrsmittel ist.“ Man glaubt es ihm sofort beim Blick auf sein liebevoll gepflegte NSU-Modell. Das übrigens unterscheidet und eint die Unterstützer des Radentscheids: Ob „Bio-Bike“, Hollandrad, Gravelbike, Pedelec oder eben Opas alte „Möhre“, mit dem Rad unterwegs zu sein ist für alle eine Bereicherung. Jonathan hat die Lust am Radfahren sogar mit in den Urlaub genommen und ist im vergangenen Sommer nach Paris geradelt. Apropos Paris: Selbst diese Metropole hat es geschafft, das Rad als Lösung für den drohenden Verkehrskollaps neu zu entdecken.



klimafreundliche Mobilität umzusteigen. Das würde übrigens auch die Straßen für die Autofahrer entlasten. Denn sicher ist auch: Das Auto bleibt für bestimmte Bevölkerungsgruppen ein wichtiges Verkehrsmittel.

Die Gruppe der Initiatoren des „Recklinghäuser Radentscheid“ aus jungen und älteren Radlerinnen und Radlern wendet sich mit einem ganz konkreten Auftrag an Politik und Verwaltung

Um die 6000 Unterschriften für den Radentscheid zusammen zu bekommen, haben die Unterstützer des Radentscheids eine eigene Homepage eingerichtet, sind auf Social Media



Meike Ketzner und Jonathan Schürmann





unterwegs und sammeln in der Stadt und auf Veranstaltungen. Mit dabei: das „Radentscheid-Mobil“, ein mit Tisch und Schirm ausgestattetes Dreirad, an dem man direkt und ohne Umschweife für mehr Fahrradfreundlichkeit in Recklinghausen unterschreiben kann. Aber auch von zu Hause kann man die Listen herunterladen und selbst aktiv mitsammeln. „Wir sind viele“, so lautet die Erkenntnis der Radentscheid-Gruppe, die sich seit eineinhalb Jahren trifft, um am gemeinsamen Ziel zu arbeiten. Und sie hofft auf noch mehr Unterstützerinnen und Unterstützer.

Mit der Unterschrift auf der Unterschriftenlisten befürworten die Unterscheidenden „die vorstehende Fragestellung in allen Aspekten vollständig und unterstütze[n] die Initiierung eines entsprechenden Bürgerbegehrens.“

Wo kann ich die Unterschriftenlisten herunterladen?

www.kurzelinks.de/ListeRadentscheidRE

Wo kann man die Unterschriftenlisten abgeben?

Hier ist die Liste der Sammelstellen:

www.radentscheid-re.de/sammelstellen/

■ Benedikt Winkelmann

Was fordert der Radentscheid?

www.radentscheid-re.de

Forderungen zur Förderung des Radverkehrs: „Sind Sie dafür, dass die Stadt Recklinghausen die Förderung des Radverkehrs deutlich intensiviert, indem sie innerhalb der nächsten fünf Jahre konkret

1. jährlich mindestens fünf Kilometer neue Radwege baut, vorrangig zur Verbindung der Stadtteile untereinander und mit der Innenstadt, darüber hinaus
2. den gesamten Wallring so umgestaltet, dass durchgängig in beiden Richtungen geschützte Radfahrstreifen entstehen, zudem zusätzlich
3. jährlich mindestens sechs weitere Fahrradstraßen einrichtet und ebenfalls
4. an den weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft mindestens jährlich 100 zusätzliche Plätze in Fahrradabstellanlagen (davon 50% überdacht) schafft, sowie
5. alle Ampelanlagen im Stadtgebiet so schaltet, dass Grünphasen für den Radverkehr automatisch parallel zum Kfz-Verkehr mit einem zeitlichen Vorsprung von mindestens drei Sekunden entstehen und des Weiteren
6. jährlich in mindestens drei Stadtteilen – priorisiert nach Anzahl der dort lebenden Grundschul Kinder – durch entsprechende Beschilderung Parken auf Gehwegen nur dort gestattet, wo – insbesondere mit Blick auf Rad fahrende Kinder – eine Gehwegbreite von mindestens 1,5 m verbleibt?“

Fahrradfreundliches Recklinghausen: Das hat sich in den vergangenen Jahren unter anderem getan

Recklinghausen darf sich seit 2003 „Fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt“ nennen und ist somit Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen (AGFS NRW)“. Wir haben hier exemplarisch einige Maßnahmen/Projekte der vergangenen Jahre aufgeführt.

► Fahrradstraßen in Recklinghausen

Das Netz von Fahrradstraßen in Recklinghausen wächst. Mittlerweile sind bereits diese Straßen als Fahrradstraße ausgewiesen (Jahr der Umsetzung in Klammern): Lülfsstraße (vor 2000), Görrestraße (vor 2000 und 2020), Weserstraße (2018), Ostcharweg (2019), Frankenweg (2019), Behringstraße (2020), Kölner Straße (2020), Bladenhorster Straße (2020), Robertstraße (2021), Nonnenbuschweg (2021), Franziskanerstraße (2021), Ebbinghäuser Straße (2021), Am Leiterchen (2021), Spanenkamp (2021), An der Pauluskirche (2021), Randebrockstraße (2021), Paulusstraße (2021), Elper Weg (2021), Beisinger Weg (2021), Speckhorner Straße (2021), Virchowstraße (2021),

Nesselrodestraße (2021), Forststraße (2021), Panhütterweg (2022), Castroper Straße (2022), Fliederbusch (2022) und Ortlohstraße (2022)

Weitere Fahrradstraßen sind bereits von der Politik der Stadt Recklinghausen beschlossen, aber aktuell noch nicht umgesetzt. Dabei handelt es sich um die Folgenden: Brinkstraße, Annastraße, Holzstraße, Wilhelmstraße, Kleinherner Straße/Waldstraße, Hohenhorster Weg, Lohweg, Douaistraße, Börster Weg, Von-Bruchhausen-Straße, Lessingsstraße, Bismarckplatz, Schillerstraße und Freiherr-vom-Stein-Straße.

► Radtrasse/Radschnellweg

2018 wurde das Projekt „Ausbau der Recklinghäuser Nord-Süd-Achse zu einem Radschnellweg“ gestartet, das aus Fördermitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative finanziert wird. Ziel war es, mittelfristig eine attraktive Nord-Süd-Verbindung für den Radverkehr zwischen der Innenstadt und Süd, der Emscher und bis zur Stadtgrenze nach Herne zu schaffen.

Die „Allee des Wandels“ ist eine beliebte Fußgänger- und Radfahrerstrecke, gleiches gilt für die „König-Ludwig-Trasse“. Durch attraktive Radwegeverbindungen sollen mehr Bürger*innen angeregt werden, das Fahrrad auf Alltagswegen und in der Freizeit zu nutzen.

► Abstellmöglichkeiten

Neben der Fahrradstation am Hauptbahnhof, die von der Rebeq betrieben wird, gibt es weitere überdachte Stellplätze mit einem elektronischen Zugangssystem, und Fahrradboxen im Stadtgebiet. Für E-Bike-Besitzer besteht am Hauptbahnhof außerdem die Möglichkeit, den herausnehmbaren Akku kostenlos in einem Schließfachschrank zu laden. Die Fahrradboxen können individuell über die Internetseite des externen Dienstleisters auf www.recklinghausen.bike-and-park.de gebucht werden. In der Innenstadt gibt es damit insgesamt an 30 verschiedenen Punkten etwa 700 Abstellplätze. Eine Übersicht gibt es hier: www.kurzelinks.de/FahrradMapRE

Quelle: Homepage der Stadt Recklinghausen

13. März | 19.30 Uhr

Eröffnungsfilm: **Die Herrlichkeit des Lebens**

Gast: **Georg Maas** (Co-Regisseur) & **Tabin Sambrea** (Hauptdarsteller)

Der Film behandelt das letzte Lebensjahr des 40-jährigen Schriftstellers Franz Kafka, der im Sommer 1923 die lebensfrohe Dora Diamant zufällig am Ostseestrand beim Tanzen kennenlernt. Sie verlieben sich

14. März | 19.00 Uhr

Stummfilm in der Kirche: **Der letzte Mann (von 1924)**

Improvisation Orgel: **Paolo Oreni** (Italien)

Einführung: **Sebastian Schnurr** (Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung)

Ein alternder Hotelportier verrichtet seinen Dienst an der Tür des „Hotel Atlantic“ in Berlin. Als er eines Tages einen Schwächeanfall erleidet, wird er vom Hoteldirektor in die Herrentoilette versetzt.

15. März | 17.00 Uhr

Preis der Jugendjury: **Norwegian Dream**

Gast: **Leiv Igor Devold** (Regie, angefragt)

Der 19-jährige polnische Immigrant Robert arbeitet in Norwegen in einer Fischfabrik an der Küste von Trøndelag. Hier verliebt er sich in seinen schwarzen Kollegen Ivar.

DER ZEITPLAN DES 14. KIRCHLICHEN FILMFESTIVALS RECKLINGHAUSEN

14. März | 17.00 Uhr

Film zum Weltgebetstag der Frauen: **Orca**

Gast: **Solmaz Gholami** (iranische Filmemacherin)

Der iranische Film folgt Elham, die einen entsetzlichen Angriff ihres geschiedenen Ehemanns überlebt und als Ausdauerschwimmerin Trost findet.

Dazu muss sie religiöse und politische Hürden überwinden.

14. März | 19.45 Uhr

One Life - Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt

Gast: **Sabine Leutheusser-Schnarrenberger** (Antisemitismusbeauftragte NRW)

Der Film erzählt die Geschichte von Nicholas Winton, der kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs die Rettung von 669 Kindern jüdischen Glaubens aus der Tschechoslowakei vor dem Holocaust organisierte.

15. März | 16.45 Uhr

Ich Capitano

Seydou und Moussa leben im Senegal und teilen einen Traum: Die beiden Teenager wollen in Europa leben und als Musiker berühmt werden. Alle Warnungen zum Trotz machen sie sich auf den Weg nach Italien. Es wird zu einem lebensgefährlichen Roadtrip.

Das kleine, aber feine Filmfestival

Für viele ist das Kirchliche Filmfestival Recklinghausen über die Jahre hinweg zu einem festen Bestandteil am Frühlingsbeginn geworden. Für die bedarf es keiner weiteren Erläuterungen. Wer aber noch nie davon gehört hat oder bislang nur noch keine Gelegenheit gehabt hat, die einzigartige Atmosphäre dieser fünftägigen Veranstaltung zu schnuppern, sei ermuntert, einen ersten Besuch zu versuchen.

Unter dem Motto „Unbequeme Filme“ werden neueste Produktionen zu aktuellen Themen gezeigt. Im dunklen Kinosaal tun sich dann dennoch neue Welten auf. Denn Drehbuchautoren und Regisseurinnen entwickeln ungewohnte Perspektiven, wecken unterschiedlichste Gefühle, lassen die Besucher träumen oder verzweifeln, stimmen hoffnungsvoll, deuten Lösungen an oder unterhalten einfach gut. Mit Filmschaffenden oder anderen Fachleuten im Anschluss über das Gesehene ins Gespräch zu kommen, macht das Kinoerlebnis besonders intensiv. Wir treffen uns im Kino!

■ Joachim van Eickels

UNBEQUEME FILME
KIRCHLICHES FILMFESTIVAL
13. – 17. MÄRZ 2024
CINEWORLD RECKLINGHAUSEN
PROGRAMM UND TICKETS UNTER WWW.KIRCHLICHES-FILMFESTIVAL.DE

KIRCHLICHES FILMFESTIVAL RECKLINGHAUSEN

14. KIRCHLICHES FILMFESTIVAL RECKLINGHAUSEN
13. – 17. MÄRZ 2024

FÖRDERER UND SPONSOREN

PARTNER

MEDIENPARTNER

15. März | 19.45 Uhr

Déserts - Für eine Handvoll Dirham

Gast: **Faouzi Bensahidi** (Regie)

Die Freunde Mehdi und Hamid arbeiten für ein Inkassobüro und fahren durch die Gegend, um Bewohner dazu zu bringen, Kredite zurückzuzahlen. Als sie auf einen gefesselten Mann stoßen, beginnt eine dunkle, abgründige Reise für die beiden.

16. März | 16.45 Uhr

Helke Sander: Aufräumen

Gast: **Claudia Richartz** (Regisseurin)

Die Regisseurin und Autorin HELKE SANDER ist eine Ikone nicht nur der Frauenbewegung, sondern auch des neuen deutschen Films.

17. März | 11.30 Uhr

Kunstfilm: **Vermeer - Reise ins Licht**

Der Maler des Lichts, der selbst im Dunkel bleibt: Suzanne Raes beobachtet die Entstehung einer einzigartigen Vermeer-Ausstellung im Amsterdamer Rijksmuseum, die die Faszination für Kunst spürbar macht

16. März | 14.00 Uhr Kurzfilme

► **Stinkfrucht**

Gast: **Āni Vō** (Regie/Drehbuch)

Die illegal nach Deutschland eingeschleuste Vietnamesin Mai muss Geld für ihre Familie in Vietnam verdienen, wird aber von ihren Schleusern ausgebeutet und weiterverkauft.

► **Die wunderbare Rettung - Die Geschichte von Tamar Dreifuß**

Gast: **Svetlana Fourer** (Drehbuch)

Jugendliche begegnen Überlebenden der NS-Zeit. Im Anschluss entwickeln sie unter Anleitung diesen Animationsfilm über Tamar Dreifuß, die Ghetto und Deportation überlebte.

► **Was bleibt**

Bonusfilm von: **Chiara Fleischhacker** (Regie und Drehbuch)

In der Hochzeitnacht ringt eine junge Braut mit ihren zwei Freundinnen um die Lösung für ihre nicht mehr vorhandene „Jungfräulichkeit“.

16. März | 14.30 Uhr

Kinderfilmpreis „Der grüne Zweig“:

Spuk unterm Riesenrad

Gast: **Thomas Stuber** (Regie, angefragt)

Auf einem alten, heruntergekommenen Freizeitpark geschehen merkwürdige Dinge. Während eines Gewitters erwachen die Figuren der Geisterbahn zum Leben.

16. März | 18.00 Uhr

GET TOGETHER in der Lounge des Cineworld

16. März | 19.00 Uhr

Filmpreisverleihung: **Green Border**

Gast: **Anna Alboth** (Aktivistin) & **Margit Fröhlich** (Ev. Akademie Frankfurt, Vors. d. Jury „Film des Monats“) Grußwort: **Regisseurin Agnieszka Holland** (DCP)

Eine syrische Familie, eine Frau aus Afghanistan, Grenzsoldaten und Aktivistinnen erleben an der Grenze zwischen Belarus und Polen die Aushöhlung von Menschenrechten aus verschiedenen Perspektiven.

17. März | 14.30 Uhr

War and Justice (OmU)

Gast: **Marcus Vetter** (Drehbuch/Regie)

Der Dokumentarfilm stellt die Arbeit des Internationalen Gerichtshofs (ICC) aus aktueller Perspektive dar und erläutert seine Mission, die schwersten Verbrechen an der Menschheit zu beenden.

17. März | 16.00 Uhr

Abschlussfilm: **Irdische Verse**

Gast: **A. Kathami/A. Gasgari** (Drehbuch/Regie) angefragt

Der Episodenfilm erzählt von neun Menschen, die im Iran zum Opfer der übermächtigen Bürokratie werden. Ihre jeweilige Reaktion auf ihre einiger zeigt eine bunte Palette der Selbstbestimmung.



Obere Reihe, v.l.: Marc Gutzeit, Michael M. Kleinschmidt, Jennifer Cetera
Mittlere Reihe, v.l.: Stefanie Stratmann, Julia Borries, Joachim van Eickels, Michaela Kiepe
Untere Reihe, v.l.: Horst Walther, Kai-Uwe Theveßen, Friederike Melloh



© AgataKubis Piffi Medien

Änderungen vorbehalten.

Aktuelle Infos zu Filmen und Gästen ab dem 29. Februar: www.kirchliches-filmfestival.de

HEGERING

die Tischlerei mit Ideen

Mühlenstraße 15
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 2 39 61
info@hegering-tischler.de



Foto: raumplus

Ihr Profipartner für das Wohnen und Einrichten

Leben Sie Ihren eigenen Stil

- Innenausbau
- Objekteinrichtung
- Service

Besuchen Sie uns im Internet: www.hegering-tischler.de



Elektroinstallation
Alarmanlagen

VERLOH
Alarm & Elektrotechnik

**Alarmanlagen
Sicherheitstechnik
Elektroinstallation
Kommunikationstechnik**



Gregor Verloh | Elektromeister | www.verloh.de

Tiefer Pfad 34a | 45657 R'hausen | 0 23 61- **1 78 79**

Rubens in Recklinghausen

Die „Kreuzabnahme Christi“ ist auch in St. Peter zu sehen

Man muss nicht in die großen Museen oder nach Flandern fahren, um auf Peter Paul Rubens (1577-1640) zu stoßen. Was die Kathedrale Antwerpens zu bieten hat, findet sich auch in der Propsteikirche St. Peter zu Recklinghausen: „Die Kreuzabnahme Christi“ als zentrales Gemälde über dem Hauptaltar.

Tatsächlich war der große flämische Meister nicht nur ein begnadeter Künstler, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer. In der Werkstatt des Genies wurden offiziell und seriös Repliken auf Bestellung produziert, so auch dieses Gemälde einige Jahre nach dem von Rubens um 1612 gefertigten Original. Zum Umfeld des Künstlers gehörte auch der Kupferstecher Lucas Vorsterman. Seine kleine Abbildungen von dessen Werken kursierten in Europa, so auch die Darstellung dieser „Kreuzabnahme“ (1620), die heute im Besitz des Instituts für Stadtgeschichte ist. Bestellt wurde das große Gemälde für St. Peter vermutlich in einem der Kunsthandelshäuser der Hansestadt Köln, zu der die Hansestadt Recklinghausen und das kirchlich und weltlich zum Kurfürstentum gehörende Vest enge Beziehungen hatte.

Im Jahr 1617 dokumentiert das Städtische Rechnungsbuch den Auftrag an einen gewissen Claß Meibom zum Transport des Gemäldes von Ruirordt (heute: Duisburg-Ruhrort) mit einem Pferdefuhrwerk nach Recklinghausen. Nach dem Landtransport über Mechelen, Löwen,

Maastricht und Jülich war es nach Köln gebracht und von dort aus über den Rhein nach Duisburg verschifft worden.

Das Original in der Kathedrale von Antwerpen ist das Mittelstück eines größeren Seitenaltars der Schützengilde für ihren Schutzpatron Christopherus. Schloß man die Flügelseiten, so blickte man auf die Gestalt des Heiligen. Die Legende führt den Riesen Stopherus auf der langen Suche nach dem „Herrn der Welt“ endlich an einen reißenen Strom. Der mächtige Mann trägt hier Wanderer auf seinen Schultern durch den Fluss, bis er eines Abends ausgerechnet unter der Last eines Kindes fast zusammen bricht. Nach dieser existentiellen Begegnung mit Christus erhält er den Namen Christopherus („Christusträger“). Öffnet man in Antwerpen den dreiteiligen Altaraufsatz, so erblickt man andere Szenen von „Christusträgern“: Der linke Flügel zeigt die werdende Mutter Maria, die Jesus in sich trägt. Auf der rechten Seite ist der greise Simeon zu sehen, der bei der Darbringung Jesu im Tempel von Jerusalem das Kind trägt und als Heiland bekennt. Im Mittelteil des Altars – und das ist auch die Szene des Hauptaltars in St. Peter – sind es die trauernden Jünger, die Jesu Leichnam vom Kreuz abnehmen und tragen.

Rubens verbindet die Darstellung des schrecklichen Kreuzestodes mit seinem Glaubensbekenntnis. Die Männer am Kreuz und die betenden Frauen gruppieren sich um den hell aufleuchtenden Leichnam Jesu. Den stärksten Farbkontrast bildet der (blut-) rote Mantel des Johannes, zugleich die Farbe, die bei vielen Auferstehungsbildern gezeigt wird. Alle versuchen als „Mitträger“ den Leib oder wenigstens das Leichentuch zu fassen. Dieses auffallend große Tuch fällt hinunter in Richtung des Altars der Kirche. Tatsächlich verweist dieser dominante „Leib Christi“ des Gemäldes bewusst auf den Altar: Auch dieser ist in Kirchen mit großen weißen Tüchern bedeckt. Denn in jedem Gottesdienst werden dort Tod und Auferstehung Jesu Christi gefeiert. Und im Zentrum der Eucharistiefeyer steht die Präsenz des Auferstandenen in Brot und Wein.

So bringt Peter Paul Rubens in dieser Leidens- und Todesszene zugleich seine Überzeugung zum Ausdruck, die heute die Gemeinde als „Geheimnis des Glaubens“ in jedem Gottesdienst bekennt: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in Herrlichkeit.“ So verweist diese Darstellung des Todes zugleich zeichenhaft auf die Osterhoffnung.

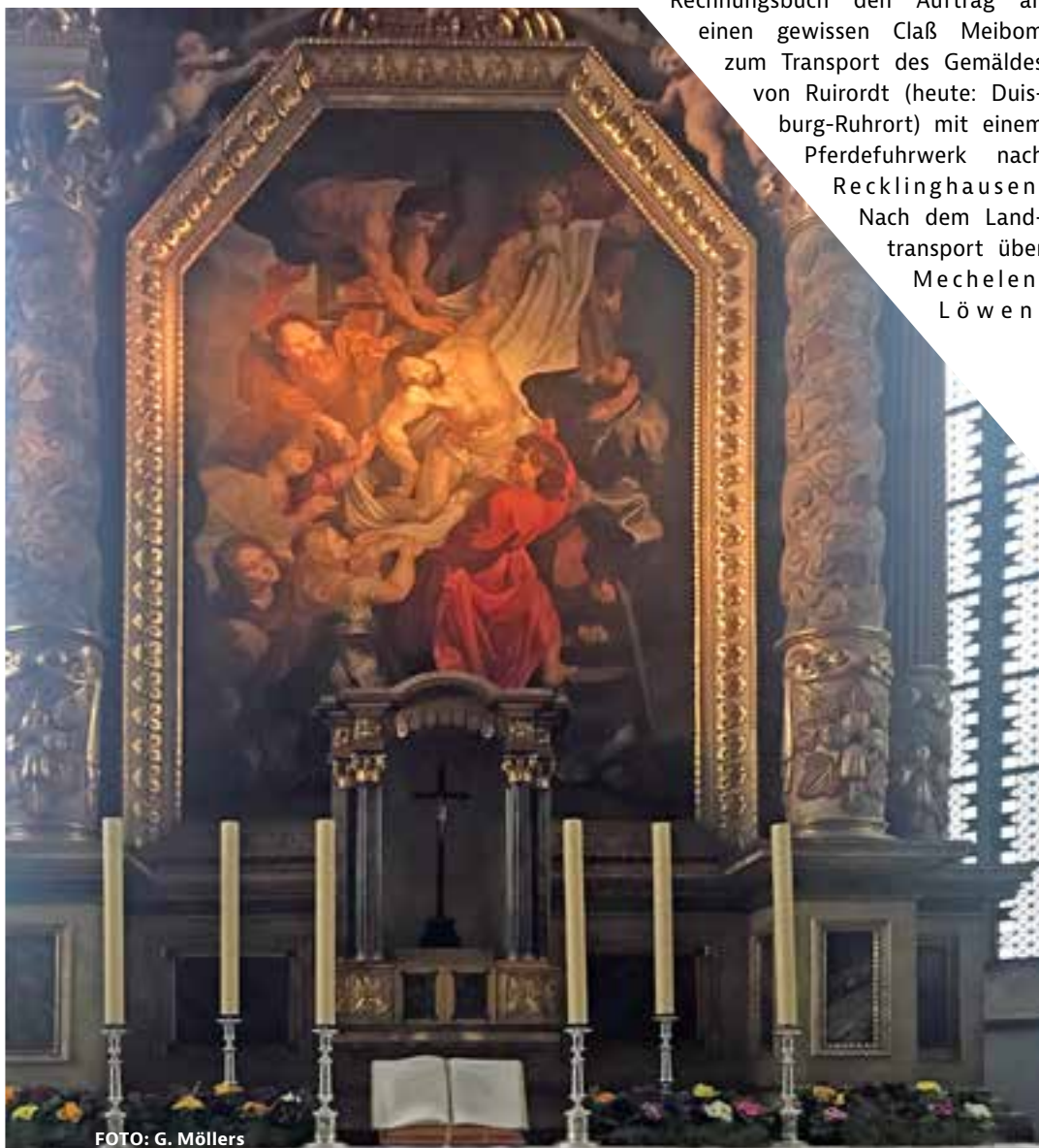


FOTO: G. Möllers

■ Georg Möllers



Fastenzeit ist Misereor-Zeit

Die Entwicklungshilfe-Organisation mischt sich bewusst ein



Aber ich glaube: Die Botschaft Jesu Christi ist politisch! Kardinal Ramazzini, der engagierte Kämpfer für die Menschenrechte aus Guatemala, formulierte es bei einem Besuch in Recklinghausen so: „Ich verstehe unter Politik alle Aktivitäten, die auf das Gemeinwohl zielen... Man kann es sich als Christ durchaus bequem machen und es sich in seiner Beziehung zu Gott gutgehen lassen... Der Apostel Jakobus hat die große Herausforderung des Christseins so beschrieben: Der Glaube zeigt sich in Werken, im Tun.“ Das macht auch Misereor deutlich; die größte Entwicklungshilfe-Organisation ist mehr als eine „Spenden-Sammel-Organisation“:

Misereor mischt sich ein,

- ▶ wenn Kinder ohne Chance auf Bildung arbeiten müssen
- ▶ wenn Frauen durch Beschneidung ihrer Würde beraubt und verletzt werden
- ▶ wenn Menschen wegen ihrer religiösen Orientierung ausgegrenzt werden
- ▶ wenn durch die Arbeitsbedingungen Menschen ausgebeutet werden
- ▶ wenn Konzerne unter Umgehung von Umweltauflagen und Sicherheitsstandards des Profits wegen Raubbau an der Natur und den Arbeitsrechten der MitarbeiterInnen begehren
- ▶ wenn die Verantwortlichen für den Bundeshaushalt drastische Kürzungen im Etat des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Entwicklungsministerium) beschließt
- ▶ wenn Deutschland auf Betreiben der Minister Lindner und Buschmann das EU-Lieferkettengesetz boykottiert

Afrika Amazonas Armut Brasilien Corona
 Energie Entwicklungspolitik Ernährung
 Fairer Handel Fastenaktion Flucht Flüchtlinge
 Frauen Frauenrechte Freiwilligendienst
 Frieden frings Gewalt Hunger Indien Interview
 Kirche Kleinbauern Klima Klimagerechtigkeit
 Klimawandel Kolumbien Konflikte Krieg
 Landraub Landwirtschaft Menschenrechte Mexiko
 Nachhaltigkeit Philippinen Rohstoffe Ruanda
 Spendenaktion Starke Frauen Syrien Südafrika
 Thailand Timor-Leste Umweltschutz Wasser

Was verbinden Sie mit Misereor? Möglicherweise die Spendenaufrufe für eine der größten Entwicklungshilfeorganisationen – vielleicht haben Sie auch schon von politischen Aktionen gehört? Aber vielleicht fragen Sie sich, ob kirchliche Organisationen wie Misereor sich mit politischen und wirtschaftlichen Fragen beschäftigen sollen und sich dort einmischen dürfen. „Kirche soll sich aus der Politik heraushalten!“ ist eine nicht selten zu hörende Meinung.

„Die Würde der Menschen ist unantastbar“ – dieser Artikel unseres Grundgesetzes spiegelt sich in der Arbeit von Misereor mit Blick auf die Menschen weltweit wider. Die Bereitstellung finanzieller Mittel ist „überlebensnotwendig“, Misereor und die Menschen brauchen unsere Aufmerksamkeit und unsere Bereitschaft zum Teilen unserer finanziellen Ressourcen aber nicht nur am fünften Fastensonntag, dem sogenannten Misereor-Sonntag, sondern auch an den restlichen 364 Tagen des Jahres.

Informieren Sie sich über die Arbeit von Misereor unter: www.misereor.de

■ Maria Voß

Spendenkonto:

Pax-Bank Aachen
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10

Handwerk mit Umweltverantwortung!

Bernd Breuer
 SANITÄR - HEIZUNG - KLIMA - KLEMPNEREI

OGG DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GERONTECHNIK
 Fachbetrieb für seniorenen- und behindertengerechte Installationen





Wir beraten Sie rund um das Thema **HEIZSYSTEME**

Planen Sie Ihr persönliches **WOHLFÜHLBADEZIMMER** mit uns.

Bernd Breuer GmbH · Reinersstr. 9 - 11 · 45665 Recklinghausen · Tel. 0 23 61 / 4 44 91
www.berndbreuer.de

KONERT
 Bestattungen

viele weitere Informationen unter www.konert-bestattungen.de

Hertener Straße 6, 45657 Recklinghausen

Tel. 02361/29061
 Jederzeit erreichbar





Familienunternehmen
 in 5. Generation seit 1896

Aus der Weihnachts- wird die Osterkrippe

Von Palmsonntag bis zum Weißen Sonntag

Weihnachten ist noch nicht lange her. In vielen Familien wurden Krippen aufgebaut. Sie führen uns vor Augen, was am allerersten Weihnachten geschah: Die Geburt von Jesus. Das Kommen der Hirten. Die Sterndeuter und ihre Geschenke.



„Eine Weihnachtskrippe kennt ja jeder, doch die Tradition der Osterkrippe pflegt man eigentlich nur in Bayern“, ist vom Krippenbauer der ersten Stunde, Josef Schäfers, zu erfahren. Dort wird sie auch Fasten- oder Passionskrippe genannt. Doch was ist mit Ostern? Am höchsten aller christlichen Feste hängen oft nur Ostereier als Dekoration an Sträuchern und Fensterscheiben. Auch Hasen kann man durchs Gras hoppeln sehen. Wo aber wird dargestellt, dass Jesus für uns gelitten hat, gestorben ist und schließlich von Gott zu einem neuen Leben auferweckt wurde?

Diese Idee hat die Gemeinde St. Suitbert vor vielen Jahren aufgegriffen und gestaltet seitdem aus der Weihnachtskrippe eine Osterkrippe. Wenn die Zeit zwischen Weihnachten und Ostern zeitlich ziemlich eng beieinander liegt wie in diesem Jahr, bleibt das Grundgestell mit den Landschaftselementen in der Seitenkappelle der St. Suitbertkirche stehen. Auch wird die Zwischenzeit genutzt, um manchen Figuren, die für eine Doppelfunktion vorgesehen sind, das heißt sowohl bei der Weihnachts- als auch bei der Osterkrippe zum Einsatz kommen, neue Kleider anzuziehen. Dazu zählt auch der Weihnachtsengel. Total spannend ist zu erleben, wie sich der Weihnachtsengel in Maria



Magdalena verwandelt, die weinend am Kreuz steht. Zunächst müssen die goldenen Flügel weichen. Statt eines weiß-goldenen Gewands bekommt es ein schlichtes graues Gewand und ein weißes Kopftuch angelegt.

„Die Osterkrippe zeigt mehrere Stationen Jesu auf seinem Weg zum Kreuz bis hin zur Auferstehung“, so Monika Winkelmann, Mitglied des aktuellen Krippenbauteams. Neben Jesus auf den verschiedenen Stationen seines Leidenswegs gehören die Jünger Jesu zu den wichtigsten Figuren. Gleichfalls dürfen Judas und Johannes und auch römische Soldaten nicht fehlen, genauso wie Maria Magdalena und die anderen Frauen am Grab, das Volk und Pontius Pilatus. Doch bis es dann so weit ist, sind wochenlange akribische Vorbereitungen notwendig. So wird jedes Jahr eine plastische Landschaft mit verschiedenen Bereichen dargestellt.

Als erste Station ist nun der bejubelte Einzug Jesu am Palmsonntag in Jerusalem zu sehen. Die nächste Szene zeigt das Abendmahl mit seinen Jüngern am Gründonnerstag. Es folgt der Todestag Jesus am Karfreitag mit der Kreuzigung und der Grablegung. Zu Ostern wird die Auferstehung dargestellt. „Das Besondere an der Krippe ist, dass die Figuren erstmals am Palmsonntag aufgestellt werden und an jedem Tag ihren Standort wechseln“, betont Monika Winkelmann.

Nicht nur mit der Osterkrippe, auch in der Liturgie geht man in der Kirche St. Suitbert mittlerweile seit Jahren erprobte Wege. Gemäß dem Motto: „Wer am Palmsonntag und Karfreitag die Osterkrippe besucht, kann sich über Ostern umso mehr über die Auferstehung Jesu freuen.“

■ Beatrix Becker

Termine in der Gemeinde

23. März

10.30 Uhr Palmstockbasteln für Kinder im Gemeindezentrum

24. März Palmsonntag

11.30 Uhr Wortgottesfeier „Junge Kirche“

28. März Gründonnerstag

20.00 Uhr „Junge Kirche“, Nacht der verlöschenden Lichter

29. März Karfreitag

18.00 Uhr „Junge Kirche“, Die Nacht der Ängste

01. April Ostermontag

11.30 Uhr Festhochamt mit Kirchenchor und Orchester

07. April Weißer Sonntag

17.00 Uhr Konzert des Vestischen Polizeichores an der Osterkrippe





Das bekannte Volkslied „Im März der Bauer“ verrät bereits, welche Arbeiten nach den etwas ruhigeren Wintermonaten anstehen: Der Acker muss gepflügt und die Frühlingsaussaat vorbereitet werden. Vielleicht ist das über 100 Jahre alte „Bauernlied“ etwas idealisierend, doch auch heute noch kümmern sich die Bauern um die gleichen Aufgaben wie damals. Im nordöstlichen Teil der Stadt Hertens liegt der wunderschöne Hof von Bauer Godde direkt an der Stadtgrenze zu Recklinghausen. Dort gibt es die Möglichkeit für diejenigen, die Gartenarbeit und Gemüse lieben und keinen eigenen Garten besitzen, ein Stück Garten für ein Jahr zu mieten.



Im März der Bauer...

Vom Acker zum Garten

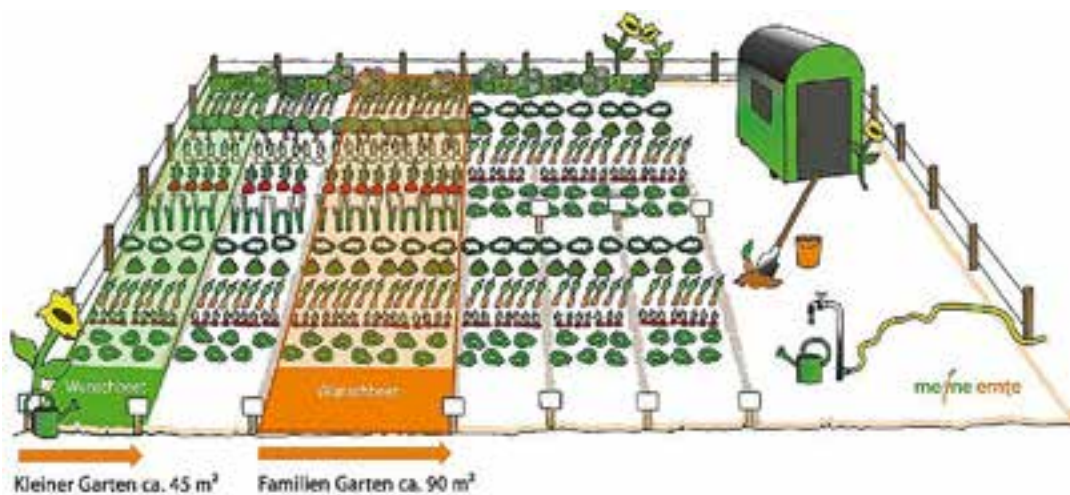
Man nennt diesen Garten „Mietgarten“, der über die Plattform „meine ernte“ vertrieben wird. Eine Saison lang kann man nach Abschluss eines Mietvertrages erleben, wie einfach Gemüseanbau ist! Damit alle Gartenneulinge ebenso wie „Alte-Garten-Hasen“ volle Erntekörbe nach Hause tragen, sind die Mietgärten bei Saisonbeginn bereits professionell durch Bauer Karl Godde vorbereitet. Aber was bedeutet das? Er erklärt mir, „Nach der Ernte ist vor der Ernte“. Bereits nach dem Abräumen der Gärten im Spätherbst, erfolgt bereits die erste Aufbereitung durch das Aufbringen von Stalldung auf die Flächen. Hierbei handelt es sich um Exkremate, die bei der Haltung seiner landwirtschaftlichen Nutztiere anfallen. Sie alle enthalten Pflanzennährstoffe wie Stickstoff, Phosphor und Kalium und werden daher für die Düngung im Ackerbau verwendet.

Schon im Winter beginnt die Vorbereitung für die kommende Saison. In der Zeit von Anfang Dezember bis Mitte Januar gibt es eine Sperrfrist für die Ausbringung eben dieses Festmistes, da der Boden in dieser Zeit keine Nährstoffe aufnehmen kann. Am besten wird der Acker bei leichtem Frost gepflügt, damit der Trecker keine Bodenverdichtungen herbeiführt. Gibt das Wetter eine entsprechende Bodenbearbeitung

nicht her, dann wird kurz vor dem Auspflanzen oder Säen gepflügt, um alte Erntereste und den Mist einzuarbeiten, um so ein sauberes Saatbett für die nachfolgende Aussaat zu erhalten. „Erst wenn der Boden so hergerichtet ist, kann ich mich unter Berücksichtigung der Fruchtfolge um das Säen und Pflanzen kümmern“, so Bauer Godde. „Der Standardmietgarten ist bei Saisonbeginn bereits mit über 20 Sorten Gemüse vorbereitet. In den Reihen wachsen Klassiker wie z. B. Möhren, Zwiebeln, Salate, Kohle, Bohnen oder Zucchini. In einem Wunschbeet haben die Mieter die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen“.

Neben dem Düngen, Pflügen, Grubbern und Drillen warten auf Bauer Godde noch andere Aufgaben. Beispielsweise werden Spaten oder Grabegabel, Hacke und Harke sowie eine Schubkarre von ihm gesäubert, überprüft und bei Bedarf auch repariert, damit sie für den späteren Einsatz in den Mietgärten vorbereitet sind. Alle manuellen Gartengeräte, die sich in einem Schuppen auf dem Feld befinden, werden den Mietern zur Verfügung gestellt. Bildtafeln zeigen hier den Hobbygärtnern die Unterschiede zwischen Unkraut und Jungpflanzen. Auch das Aufstellen von Jauchefässern, in die Bauer Godde in den trockeneren Monaten Brunnenwasser einfüllt, gehört zu den vorbereitenden Tätigkeiten.

Bevor es zur Übergabe der Mietgärten an die Hobbygärtner in der Zeit von Mitte bis Ende April kommt, werden die Felder, sobald sich die ersten Jungpflanzen zeigen, mit Folie abgedeckt, um sie vor Bissen durch Tiere zu schützen. Stolz ist Bauer Godde darauf, dass viele neue Hobbygärtner dabeibleiben und Jahr für Jahr ihr eigenes Stück Land genießen, Gemüse großziehen und sich kiloweise knackfrische Ernte schmecken lassen! „Und das alles ohne Pflanzenschutzmittel! Hier kann ein Gartentraum wahr werden,“ sind die abschließenden Worte von Bauer Godde.



■ Beatrix Becker



Klimafasten?

Was ist das und wie geht das?

Ein neues Wort weckt Phantasien: Klimafasten. Doch das, was sich dahinter verbirgt, ist gar nicht unbedingt so neu. Viele praktizieren es schon längst, manche davon vielleicht, ohne es mit diesem Begriff in Verbindung zu bringen. Denn fast alle Bereiche des Lebens stehen in einer Beziehung zu unserem Klima. Das betrifft die Art und Weise meiner Fortbewegung genauso wie die Entscheidung, wie ich mich ernähre. Wofür ich mein Geld ausbebe und wie ich mein Ersparnis vermehre, hat ebenfalls Auswirkungen, die das Klima betreffen. Wer mehr darüber erfahren möchte oder nach Anregungen sucht, kann diese passend zur Fastenzeit auf der Homepage einer ökumenischen Initiative verschiedener kirchlicher Arbeitsgruppen finden: www.klimafasten.de Oder aber, er oder sie liest diese Doppelseite. Als Anregung haben wir Menschen dieser Stadt befragt, die sich zum Klimafasten Gedanken gemacht haben und bewusst handeln.

Anke Paffrath (45)

Ich fahre wann immer es geht mit dem Fahrrad – ja, das geht auch bei Regenwetter. Beim Einkauf achte ich auf regionale Produkte, möglichst mit Bio-Siegel. Leider sind gerade diese oft in Plastik verpackt. Fleisch kommt bei uns ganz selten auf den Tisch und dann auch nur Wild aus der Region. Zudem vermeide ich Flugreisen – auch in Deutschland oder dem benachbarten Ausland gibt es schöne Ziele!



Stefan (41) & Dana Becker (36) mit Leonard (2)

Wir versuchen uns im Klimafasten das ganze Jahr. Wir haben unsere Fahrzeugflotte von zwei Benzinern auf ein E-Auto reduziert, was, wenn das Wetter es zulässt, mit selbst produziertem Strom aus der Balkon-Solaranlage aufgetankt wird. Häufig bleibt auch das in der Garage, da wir für viele Fahrten unsere Fahrräder, mit dem Sohn im Anhänger, benutzen. Für unseren Sohn waren die Fahrten mit der Bahn in den Urlaub ein tolles Erlebnis!



#klimafasten
14.2. bis 30.3.2024

Wolfgang Stübbe (56)

Die Fastenaktion für Klimaschutz ist eine tolle und vor allem inspirierende Idee. Die verschiedenen wöchentlichen Themen kann man als Challenges ansehen und sich so an das Thema herantasten. Ich sehe die Bewahrung der Schöpfung als einen der obersten Aufträge der Christen und Christinnen. Wir haben da eine Vorbildfunktion und mit einer solchen Aktion kommen wir dieser nach. In meinem Alltag versuche ich bereits seit längerem meinen ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten. Ich fahre seit ein paar Jahren ein E-Auto und habe einen E-Scooter. Geladen wird beides mit grünem Strom. Soweit es eben geht, versuche ich auf Verpackungsmaterial zu verzichten, im Sommer eigenes Gemüse im Hochbeet anzubauen und auch mal den Waschlappen und Seife zu nehmen, anstatt lange zu duschen.



Annika Steingraber (40)

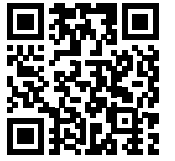
Ich ernähre mich bereits seit ungefähr zwei Jahren fleischlos. Fisch habe ich bisher noch gegessen, aber letztes Weihnachten hatte ich zum ersten Mal das Gefühl, dass ich auch da etwas ändern möchte. Die Fastenzeit war jetzt für mich der perfekte Zeitpunkt – ich verzichte auch auf Fisch, mache das jetzt konsequent in der Fastenzeit und nutze das als Chance eventuell dauerhaft auch auf Fisch zu verzichten. Ich habe mir für die Fastenzeit aber nicht nur vorgenommen auf Fisch zu verzichten, sondern mich auch darüber zu informieren, welche Auswirkungen die Überfischung der Meere und die Fischzucht auf unsere Umwelt haben. Diese Kombination von Verzicht und Informationsbeschaffung funktioniert für mich bislang sehr gut und fühlt sich richtig an.



Marco Lünenborg (23)

Irgendwann habe ich angefangen, und mich entschieden: Seit längerem fahre ich jeden Tag von Recklinghausen nach Datteln zur Arbeit. Für mich meint Klimafasten, ein gesundes Tempo zu haben. Mit dem Fahrrad am

Tag zur Arbeit zu fahren oder den Einkauf zu erledigen, ist dabei ein guter Anfang. Während des Fahrradfahrens kann ich mein eigenes Tempo bestimmen, je nachdem wie ich es brauche und ohne durch die Fahrweise oder Staus mich gestresst fühlen zu müssen. Dabei ist es nicht nur gesund für Klima und Körper, sondern hilft, sich mit dem Kopf vor der nächsten Aufgabe eine Pause zu nehmen, zu gönnen. Denn dann bleibt mir die Zeit, bewusster zu denken, im Blick auf das, was als nächstes wichtig ist und was ich für mich brauche, weil es mir gut tut...



St. Antonius

Ein neuer / alter Kreuzweg in der St. Marien-Kirche

In vielen katholischen Kirchen zeigen Abbildungen den Leidensweg Jesu, von der Verurteilung bis zur Kreuzigung. Die Gemälde oder Holzreliefs bilden den so genannten Kreuzweg. Das Betrachten des Leidensweges Jesu vertieft die Gewissheit, dass Jesus das Leid der Menschen, ihre Tränen und Ohnmacht teilt und darum in persönlichen Leiderfahrungen Kraft schenken will. Zudem weitet der Kreuzweg Jesu den Blick für das Leiden der Menschen weltweit: in Armut, Krieg, Not, Verrat und Tod.



In der St. Marienkirche gibt es jetzt wieder 14 Kreuzwegbilder. Sie kommen aus der St. Lamberti-Kirche in Coesfeld, wo sie nach der Renovierung der Kirche nicht mehr gebraucht wurden. Durch Vermittlung der Abteilung „Kunstpflege“ im Bischöflichen Generalvikariat Münster sind uns die Bilder mit einem Leihvertrag dauerhaft überlassen. Nach einigen notwendigen Restaurierungsarbeiten haben wir sie nun mit fleißigen Helfern aus der polnischen Gemeinde im Kirchenraum angebracht.

Es hat früher natürlich auch in der Marienkirche – wie in allen katholischen Kirchen üblich – Kreuzwegbilder gegeben. Aber bei den verschiedenen Renovierungen der Kirche in den vergangenen Jahrzehnten war der Kreuzweg entfernt worden.

Besonders die polnische Gemeinde wünschte sich sehnlich einen Kreuzweg, weil sie in der österlichen Bußzeit die Tradition der Kreuzwegandacht aufrechterhält. Auch konnte die notwendige Restauration der Bilder mit Spenden polnischer Mitchristen ermöglicht werden.

Der Kreuzweg ist eine Nachbildung des Weges Jesu in Jerusalem, vom Palast des Pilatus am Fuße des Tempelberges – durch die Altstadt von Jerusalem – bis hinauf zum

Golgotha Felsen, wo heute die Grabeskirche steht, die von den orthodoxen Christen auch „Auferstehungskirche“ genannt wird.

Als die Christen nach den verlorenen Kreuzzügen nicht mehr die Stätten des Leidens und Sterbens Jesu und seiner Auferstehung im Heiligen Land besuchen konnten, entstand der Brauch, hierzulande den Weg durch Stationsbilder draußen, oder durch Kreuzwegbilder in der Kirche nachzubilden. Dabei waren die Bilder meist so angeordnet, dass die Gläubigen einen Weg zu gehen hatten – von Station zu Station – um gedanklich und betend den Weg Jesu mitzugehen – und für den eigenen Lebensweg zu bedenken.

Der traditionelle Kreuzweg umfasst 14 Stationen. In neuerer Zeit wurde oft eine 15. Station, die Auferstehung, hinzugefügt. Es gibt aber auch Kreuzwege mit nur sieben Stationen. Besonders die Jugendkreuzwege vergangener Jahrzehnte hatten sich daran orientiert.

Nicht alle Stationen gehen auf die Erzählung der Evangelien zurück, sondern sind in der geistlichen Vorstellungskraft der Beter entstanden, die sich seelisch-geistig in den Weg Jesu hineinversetzt haben.

■ Hans-Gerald Eschenlohr

„Wer die Demokratie liebt, wird sie schützen“

Aufruf zur Zivilourage und zur Verantwortungsübernahme

Der Aufruf von Bundespräsident Joachim Gauck 2017 war auch das Leitwort seines Besuchs in Recklinghausen am 21. Mai 2019 – zwei Tage vor dem 70. Jahrestag des Grundgesetzes. Nach dem Gespräch mit 650 Schülerinnen und Schülern in der Christuskirche enthüllte er die Demokratieplatte am Mahnmal bei St. Peter: Freiheit, dies ist die Botschaft der Tafel, muss immer wieder erkämpft werden.

Vor 175 Jahren – am 18. März 1849 – demonstrierten etwa 20% der Einwohnerschaft unseres Städtchens für „Freiheit, Freiheit, Republik“. Im Gottesdienst in St. Peter hatten sie zuvor des Aufbruchs der Revolution für „Einigkeit und Recht und Freiheit“ gedacht. Die Bewegung wurde niedergeschlagen, die schwarz-rot-goldenen Fahnen und Abzeichen der Freiheitsbewegung verboten.

Erst 1919 wurde sie zur Flagge der Weimarer Demokratie, die von Links- und Rechtsradikalen bekämpft wurde. Linke wie Rechte traten auf als Gegner von Diktaturen, so die „antifaschistische“ KPD und die „antikommunistische“ NSDAP, um die bürgerliche Mitte zu gewinnen. Tatsächlich hatte die NSDAP später keine Probleme, auch demokratische Parteien als

Unter dem Eindruck der blutigen NS-Herrschaft haben die „Mütter und Väter“ des Grundgesetzes deshalb klar definiert, wofür sie stehen. Das Kernbekenntnis stellten sie der Verfassung voran: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“ Bewusst formulierten sie das Grundgesetz auch „in Verantwortung vor Gott“. Wir merken deutlich, das Würde und Rechte des Menschen selbst in Europa und erst recht bei den Gewaltherrschern der Erde mit Füßen getreten und auch bewusst als „westlich“ diffamiert werden.

Die einzigartige Verbindung des Schöpfers mit seinen Geschöpfen formuliert das erste Buch des Alten Testaments: Gott schuf die Menschen, das heißt jeden Menschen „nach seinem Abbild“. Das Weihnachtsfest, das viele gerade feierten, erinnert an das Geheimnis der Geburt Jesu als hilfbedürftiges Kind in einer Krippe. Diesen Menschen Jesus bekennen wir Christen als Messias, als Sohn Gottes. Und seine Botschaft lautet: Was Ihr dem geringsten Menschen tut, das habt Ihr mir getan. Der aktuelle Aufruf von Bischof Felix Genn ist eindeutig: „Wir stehen ein für den Schutz der Schwachen, für ein friedvolles Zusammenleben aller und ein bedingungsloses Ja zu Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechte. Wir wenden uns gegen jede Form von Rassismus, Antisemitismus sowie Hass und Ablehnung.“

Mit Erschrecken blicken wir deshalb heute auf völkische Parolen, Ausländerfeindlichkeit, Gewaltaktionen selbst gegen Rettungskräfte, Hassparolen und Anschläge auf Synagogen wie in Gelsenkirchen oder Halle. Die Gewaltbereitschaft verschiedener gesellschaftlicher Gruppen ist erschütternd. Und unfassbar erscheint, dass der Täter, der einen jüdischen Mit-Studenten an der FU Berlin Universität schwer verletzte, nicht von der Universität verwiesen werden soll.

Dem Erschrecken aber müssen Taten folgen: Wir sind zu Zivilcourage und Verantwortungsübernahme aufgerufen, z.B. durch Demonstrationen, durch das Verhalten im eigenen Umfeld, durch die Wahl demokratischer Parteien, ja mehr noch: Durch das nachhaltige Engagement in Gesellschaft und auch in Parteien. Nur aktive Demokraten können Demokratien schützen.

■ Georg Möllers



*Demokratieplatte am Mahnmal bei St. Peter
(Foto: G. Möllers)*

„Kommunisten“ zu verfolgen, und die KPD bekämpfte die SPD als „Sozialfaschisten“. Die SED deklarierte ja 1961 das Todessystem der Mauer als „antifaschistischen Schutzwall“ (gegen die Bonner Demokratie!).

Die historische Erfahrung macht deutlich, dass die Trennschärfe zwischen Demokraten und ihren Gegnern darin liegt, wofür sie eintreten, nicht, was sie (angeblich) ablehnen. In Recklinghausen hat sich deshalb bereits im Jahr 2000 ein stadtweites „Bündnis für Toleranz und Zivilcourage“ gebildet.



Extra-Tour 3.0

Ein Angebot der Propsteipfarrei St. Peter

Die Zeit der Corona-Pandemie ist allen noch in Erinnerung. Weil so wenig direkte Begegnung möglich war, hatten sich die KiTa-Leitungen für die Fastenzeit etwas Besonderes ausgedacht. Viele Menschen – Groß und Klein – waren von den acht Kindergärten der Propsteipfarrei St. Peter in Recklinghausen, zu einer Extra Tour eingeladen. Da sah man ganze Familie vor den Kindergärten neugierig kleinere Rätsel entschlüsseln und kreative Mitmachaktionen ausprobieren.

Egal, ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln – während der Fastenzeit waren Jung und Alt in Recklinghausen aktiv, um am Ende den geheimnisvollen Schatz in der Petruskirche, in St. Michael oder St. Suitbert zu heben.

Zu einem Revival der Extra-Tour in der Fastenzeit laden in diesem Jahr wieder die acht Kindergärten der Propsteipfarrei St. Peter gemeinsam mit dem Seelsorgeteam alle Familien, Gemeindemitglieder, Freunde, Mitstreiter und Interessierte ganz herzlich ein! Vom 1. bis zum 24. März – unabhängig von Tag und Uhrzeit – können sich alle auf eine Entdeckungstour an den Kindergärten St. Michael,

St. Pius, St. Paul, St. Markus, St. Suitbert, St. Elisabeth, St. Peter und HI Familie freuen. Es gibt spannende Angebote, kleine Rätsel und Mitmach-Aktionen zu erleben.

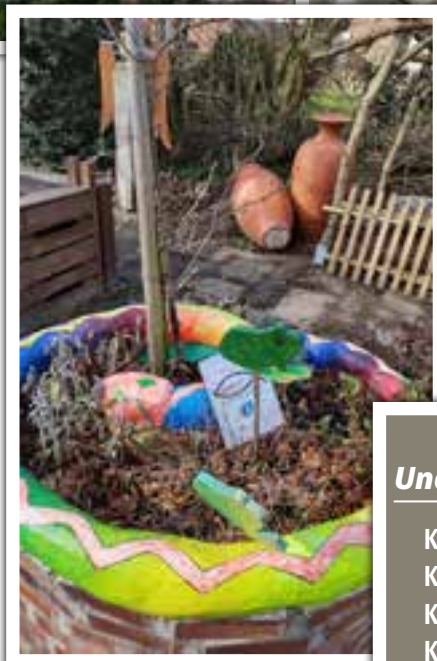
Rund um das Thema „Klimafasten“ lohnt es sich für die Teilnehmenden an unseren Kindergärten einen geheimen Zahlencode zu erarbeiten (an jeder Station befindet sich eine Ziffer, die Ihr auf Eure Laufkarte eintragen müsst), der erneut am Ende den Weg zu einer verschlossenen Schatzkiste in den Kirchen St. Peter, St. Suitbert und St. Michael frei macht.

Wer dann die richtige Reihenfolge des Zahlencodes in das Schloss eingibt, wird für die Entdeckungsreise natürlich wieder belohnt! Und wer das Geheimnis der Laufkarte lüftet, wird am Ende etwas blühen lassen können.

Die Laufkarten gibt es in den Kindergärten und in den Pfarrbüros. Für alle, die keine Laufkarte ergattern können: Scannt mit Euren Handys den QR-Code an den Kindergärten. Ins Reisegepäck gehören auch in diesem Jahr ein Stift, gegebenenfalls ein Stadtplan, um die Kindergärten zu finden sowie jede Menge Motivation, gute Laune und Freude!

Das Vorbereitungsteam wünscht allen viel Freude bei der Extra-Tour 3.0 und ist schon jetzt neugierig auf Fotos, Rückmeldungen und den ein oder anderen O-Ton!

■ Carina Rüter



Und hier sind die Standorte, an denen die Überraschungen warten:

- Kita St. Michael: Michaelstraße 3 in 45661 Recklinghausen
- Kita St. Pius: Herbertstraße 4 in 45661 Recklinghausen
- Kita St. Paul: An der Pauluskirche 13 in 45657 Recklinghausen
- Kita St Peter: Im Rom 3 in 45657 Recklinghausen
- Kita St. Elisabeth: Schubertstraße 16 in 45657 Recklinghausen
- Kita St. Suitbert: St. Suitbert- Platz 7 in 45659 Recklinghausen
- Kita St Markus: St. Markusplatz 2 in 45657 Recklinghausen (Achtung: Hier ist die Kirche zu nutzen)
- Kita HI. Familie: Flutstraße 145 in 45659 Recklinghausen



Ein Leben ohne Orgel? Unvorstellbar.

Der Suderwicher Wilhelm Möller entdeckte seine Liebe zum Instrument vor 70 Jahren



Vor 70 Jahren entdeckte der Suderwicher Wilhelm Möller seine Liebe zum Orgelspielen – mit 90 Jahren bewegt er heute immer noch die Tasten, Manuale und Pedale. Das ist schon eine besondere Geschichte, auf die Wilhelm Möller zurückblicken kann: „Ich kann mir ein Leben ohne Orgel nicht vorstellen“. Er spielt noch immer in Kirchen und auf Friedhöfen die Königin der Instrumente und das größte aller Musikinstrumente. Vor seinem Einsatz in der St. Barbara-Kapelle hat sich Sebastian Pokojski mit ihm getroffen und kam mit ihm ins Gespräch.

► **Wie sind Sie zum Orgelspiel gekommen?**

Mein Großvater war an der Schlosskirche in Horneburg Organist, und mein Vater hatte als Schulleiter an der Herichenburger Straße berufsbedingt Zugang zur Musik. Schon als Kind habe ich das Klavierspielen gelernt. Den Zugang zum Instrument habe ich so über meine Familie erfahren.

► **Wer hat Ihnen das Orgelspielen beigebracht?**

Da mein Großvater ja Kirchenmusiker war, hat er mir die ersten Kenntnisse vermitteln können. Ich habe mich aber im Laufe der Zeit selbst weitergebildet.

► **Wo spielen Sie und welche Orgeln?**

In den Kirchen vor Ort war und bin ich zu den verschiedensten Anlässen noch aktuell im Einsatz. Die interessanteste Orgel, die ich je gespielt habe, war die in der Schlosskapelle Wilhelmsburg (ca. 17. Jahrhundert) in Schmalkalden. Kurz nach dem Mauerfall haben wir unsere Partnerstadt besucht. Auch Wallfahrten

wie zum Beispiel nach Frankreich habe ich musikalisch begleitet. Hier im Ruhrgebiet habe ich die Orgel im Zisterzienserkloster in Bochum-Stiepel spielen können. Ebenfalls interessant war mein Besuch im Orgelmuseum der ehemaligen Firma Oberlinger in Windesheim. Und wenn ich es nicht zu einer Orgel „auswärts“ schaffe, bleibt mir immer noch das Spielen auf meiner elektronischen Orgel zu Hause.

► **Was ist Ihr Lieblingsstück?**

Das kann ich Ihnen gar nicht so beantworten. Ich spiele gerne Stücke unterschiedlichster Komponisten – nach Bedarf. Favoriten habe ich keine.

► **Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Bezug auf das Orgelspielen?**

Der Papst sagt nach dem Angelusgebet: „...und vergesst nicht für mich zu beten...“
Zu Pastor Polycarp Okafor sage ich immer: „Ich mache das wie der Papst. Bete Du für mich, dann spiele ich bis 99!“

■ Sebastian Pokojski

Angebote und Veranstaltungen in Recklinghausen



Kinderkreuzweg

Karfreitag
29. März 2024
12:00 Uhr
in St. Franziskus

Gemeinsamer Gang durch das Kloster mit kleinen Mitmach-Aktionen und kindergerechter Erzählung der Geschichte.



Palmsonntag

Der Palmsonntag ist das Tor zur großen Osterfeier. Wie die Bewohner von Jerusalem, begrüßen auch wir, Jesus in St. Franziskus.

Sonntag
24. März 2024
10:00 Uhr
in St. Franziskus

Bitte bringen Sie zum Basteln einen ca. 30-40cm langen Stock mit.

Basteln Palmstöcke

Samstag
23. März 2024
11:00 Uhr
im Pfarrsaal



Die Kolpingsfamilie Suderwich führt am

Samstag, den 9. März 2024

die jährliche

Gebrauchtkleidersammlung

durch!

Wir sammeln

Kolping

... Gürtel und Taschen

... Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche

... Damen- und Herrenbekleidung in sauberem Zustand

... tragfähige, saubere Schuhe, paarweise zusammengebunden

... saubere Unterwäsche und BHs

... Kinderbekleidung und -schuhe

Mit dem Erlös unterstützen wir soziale und caritative Projekte!

Bitte stellen Sie Ihre Kleiderspende am Samstagmorgen bis 9:00 Uhr an den Straßenrand. Wir kommen vorbei und holen alles vor Ihrer Haustür ab! Wer auch außerhalb von Suderwich die gute Sache unterstützen möchte, kann seine Säcke von 10:00 bis 12:00 Uhr zum Raiffeisenmarkt, Ölpfad 14, bringen, wo ein Container bereitsteht!

Das „Deutsche Institut für Nachhaltigkeit und Ökologie“ hat die Kolping Recycling GmbH mit dem Prüfsiegel „Gesicherte Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet.



GARTEN DER RELIGIONEN RECKLINGHAUSEN - ORT DER BEGEGNUNG UND DES DIALOGES

INTERRELIGIÖSES FORUM

DER BLICK AUF DAS ANDERE

Jesusbilder im Buddhismus

Vortrag und Gespräch mit:



Dr. Mathias Schneider
(Universität Münster)

6. März 2024, 18:00 Uhr

Ort: Pfarrheim St. Franziskus, Friedrich-Ebert-Str. 231,
Recklinghausen-Stuckenbusch

Eintritt frei!

www.garten-der-religionen-recklinghausen.de

JUGENDSEITE

Firmkonzept auf Stadtebene

Stadtweite Firmvorbereitung Recklinghausen



Eine Maßnahme, die das Stadtkonzil (2015 bis 2017) beschlossen hat, war die Entwicklung einer stadtweit vernetzten Firmkatechese mit attraktiven gemeinsamen Angeboten. Gut Ding will Weile haben – in diesem Jahr wurde diese Maßnahme des Stadtkonzils umgesetzt.

Grundlage dieser Maßnahme war die Vision des Stadtkonzils, dass die kirchliche Jugendarbeit innerhalb der Stadt vernetzt, zukunftsorientiert, begeisternd, spirituell und gemeinschaftlich sein soll.

Diesen Beschluss und diese Vision vor Augen, hat ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen sich zusammengesetzt und Ziele entwickelt, die mit einer stadtweit organisierten Firmvorbereitung erreicht werden sollen: Für die Jugendlichen ergeben sich mehr Wahlmöglichkeiten. Sie können aus verschiedenen Vorbereitungsmodellen auswählen, die sich in Zeit und Inhalt unterscheiden und sie können sich mit Freund:innen aus der Schule auf die Firmung vorbereiten, unabhängig von Pfarreigrenzen. Außerdem birgt eine größere Gruppe von jungen Menschen auch größeren Gestaltungsspielraum für Aktionen und Events im Rahmen der Firmvorbereitung. Im Hinblick auf die engagierten Katecheten und Katechetinnen sollen durch die stadtweite Firmvorbereitung Synergieeffekte erzeugt werden,



sodass nicht jedes Team alles vorbereiten und durchführen muss. Konkret bedeutet dies, dass die übergeordnete Organisation beim Areopag, dem christlichen Jugendcafé in der Innenstadt, liegt und die einzelnen Kursangebote eigene Ansprechpartner*innen haben.

Bei einem Infotreffen in der Aula des Alexandrine-Hege-mann-Berufskollegs wurden alle sechs Firmkurse den über 150 Jugendlichen vorgestellt. Die Auswahl geht von einem Kurs im Hochseilgarten, über Kurse, in denen das caritative Handeln im Vordergrund steht, über Intensivwochenenden bis hin zu einem Firmkurs, der in den Osterferien

nach Xanten pilgert und dort auch im St. Viktor Dom gefirmt wird. Die Jugendlichen haben einen Weg der Firmvorbereitung ausgewählt und bereiten sich so mit jungen Menschen aus der ganzen Stadt auf das Sakrament vor. Neben dem gewählten Firmkurs gibt es in diesem Jahr zwei Veranstaltungen für alle Jugendlichen – wir haben einen Gottesdienst im Trainingsbergwerk gefeiert mit einem Bergmann, der davon erzählt hat, welche Rolle der Glaube in seinem Leben spielt und wir waren bei Mitmachausstellung „Identity“ in der Pauluskirche.

Ohne, dass von allen Verantwortlichen und Beteiligten bisher ein abschließendes Fazit gezogen wurde, lässt sich aber bereits jetzt festhalten, dass wir mit diesem ersten Versuch auf einem guten Weg sind, den Beschluss des Stadtkonzils dauerhaft umzusetzen. Natürlich gab und gibt es einige Stolpersteine, die an manchen Stellen vermutlich auch zukünftig noch im Weg liegen werden, aber ein gutes Grundgerüst steht in jedem Fall.



■ Alina Lübbers

TERMINE

der katholischen Gemeinden und Verbände in Recklinghausen

MÄRZ 2024

SAMSTAG, 2. MÄRZ

Aktionstag „Olivenholz“ • ganztägig, WELTladen, Steinstr.

Schallplattenmarkt Second-hand-shop

10 Uhr, Palais Vest

Internationale Orgelmusik • 12:05 Uhr, St. Peter

Kinderbibeltag • 14:30 Uhr, Pfarrheim St. Barbara

Pilgern im Pott • 15 Uhr, Gasthaus-Forum

Kinderwortgottesdienst in der Fastenzeit

18:30 Uhr, Pfarrheim St. Gertrudis/Hillerheide

Nacht der Versöhnung • 19 Uhr, Liebfrauen

SONNTAG, 3. MÄRZ

Kinderwortgottesdienst in der Fastenzeit

9:30 Uhr, Jugendtreff Herz Jesu

11 Uhr, Raum der Stille in St. Antonius und Pfarrzentrum

St. Marien

Familien-Wortgottesfeier, Thema: Fastenzeit ist

Aufräumzeit

11:30 Uhr, St. Paul

Treffpunkt für „Kreuzweg mal anders“ mit der

Kolpingfamilie

14:30 Uhr, St. Johannes

Homosexuelle und Kirche • 15 Uhr, Gasthaus-Forum

Evensong • 16:30 Uhr, St. Paul

Ökumenische Fastenpredigt von Pfarrerin Silke

Niemeyer

18 Uhr, Gastkirche

DIENSTAG, 5. MÄRZ

Spätschicht • 19 Uhr, Heilig Geist/Essel

Netzwerk Kirchen-Asyl NRW • 20 Uhr, Gastkirche

MITTWOCH, 6. MÄRZ

Frühschicht • 6:30 Uhr, St. Franziskus

Heilige Messe in der Frühe • 7 Uhr, St. Peter

Heilige Messe mit Kreuzwegmeditation

9 Uhr, St. Petrus Canisius

Kreuzwegandacht • 18 Uhr, St. Markus

Tagesausklang als Evensong • 20 Uhr, Liebfrauen

DONNERSTAG, 7. MÄRZ

Kreuzwegandacht der Oberschlesier

17:30 Uhr, St. Paul

Nachtgebet • 21 Uhr, Heilige Familie

FREITAG, 8. MÄRZ

Frühschicht • 6:15 Uhr, St. Michael/Hochlarmark

Initiative Freundschaft • 15 Uhr, Gasthaus-Forum

Geigenduoette - Konzert Gastkirche

20 Uhr, Gastkirche

SAMSTAG, 9. MÄRZ

Informationen für den Camino 2024, „Auf altem Weg

zu neuen Wegen - Jakobsweg“

17 Uhr, mit Pilgerpassausgabe, Gasthaus

„Geh mit uns...“ - Pilgersegnungsgottesdienst

18 Uhr, Gastkirche

Offener Pilgertreff • 19:30 Uhr, Gasthaus-Forum

MISEREOR-SONNTAG, 10. MÄRZ

Firmgottesdienst • 10:30 Uhr, Liebfrauen

Familiengottesdienst • 11 Uhr, St. Antonius

Familiengottesdienst, mitgestaltet von den

Erstkommunionkindern

11:30 Uhr, St. Suitbert

„Wort und Klang“ Besinnung der Stadtkirche zur

Fastenzeit

„Wort“: Jürgen Quante (Texte von Madeleine Delbrél),

„Klang“: Gerd und Ute Kloyer (Gitarre/Violine), Lucia

Müller (Orgel)

17 Uhr, St. Elisabeth

Musikalische Kreuzwegandacht • 17 Uhr, St. Paul

MONTAG, 11. MÄRZ

Früheucharistie • 6:30 Uhr, St. Petrus Canisius

Meditativer Tanzabend • 20 Uhr, Gastkirche

DIENSTAG, 12. MÄRZ

Kreuzwegandacht der Senioren • 15 Uhr, St. Paul

Kreuzwegandacht der kfd • 15 Uhr, St. Suitbert

Spätschicht • 19 Uhr, Heilig Geist

„... auf ein Stündchen mit...“ Rainer Maria Rilke

20 Uhr, Gastkirche

MITTWOCH, 13. MÄRZ

Frühschicht • 6:30 Uhr, St. Franziskus

Heilige Messe in der Frühe • 7 Uhr, St. Peter

Heilige Messe mit Kreuzwegmeditation

9 Uhr, St. Petrus Canisius

Kreuzwegandacht der kfd • 18 Uhr, St. Markus

Tagesausklang • 20 Uhr, Liebfrauen

DONNERSTAG, 14. MÄRZ

„Auferstehung im Alltag“ - ein Elternabend für

interessierte Eltern

Ansprechpartnerin: Katharina Müller, mueller-k2@

bistum-muenster.de

19:30 Uhr bis 20:30 Uhr, Pfarrheim Herz Jesu

F. W. Murnau: Der letzte Mann im Rahmen des

kirchlichen Filmfestivals

19:30 Uhr, St. Peter

Nachtgebet • 21 Uhr, Heilige Familie

FREITAG, 15. MÄRZ

Frühschicht • 6:15 Uhr, St. Michael

SAMSTAG, 16. MÄRZ

„Von Palmsonntag bis Ostern“ - Ein Glaubenstag für

alle Kinder ab 8 J., Anmeldung bei Katharina Müller,

mueller-k2@bistum-muenster.de bis zum 11.3.

10 Uhr bis 14 Uhr, August-Mäteling-Haus, Behringstraße

Kinderwortgottesdienst in der Fastenzeit

18:30 Uhr, Pfarrheim St. Gertrudis

SONNTAG, 17. MÄRZ

Kinderwortgottesdienst in der Fastenzeit

9:30 Uhr, Jugendtreff Herz Jesu/Röllinghausen

Heilige Messe, anschl. Fastenessen im Petrushaus

11 Uhr, St. Peter

Kinderwortgottesdienst in der Fastenzeit

11 Uhr, Pfarrzentrum St. Marien

Familiengottesdienst • 11:30 Uhr, St. Elisabeth

Familientag rund um Ostern -

Zeit zum Spielen und Lachen, Zeit als Familie, gemeinsam

und mit anderen, Anmeldung bei Katharina Müller,

mueller-k2@bistum-muenster.de bis zum 3. März

15 Uhr bis 18 Uhr, Pfarrheim Herz Jesu

DIENSTAG, 19. MÄRZ

Spätschicht • 19 Uhr, Heilig Geist

Musikalisches Abendlob • 19 Uhr, St. Paul

MITTWOCH, 20. MÄRZ

Frühschicht • 6:30 Uhr, St. Franziskus

Heilige Messe in der Frühe • 7 Uhr, St. Peter

Heilige Messe mit Kreuzwegmeditation

9 Uhr, St. Petrus Canisius

Kreuzwegandacht • 18 Uhr, St. Markus

Tagesausklang • 20 Uhr, Liebfrauen

DONNERSTAG, 21. MÄRZ

Kreuzwegandacht der kfd • 17:30 Uhr, St. Paul

Nachtgebet • 21 Uhr, Heilige Familie

FREITAG, 22. MÄRZ

Frühmesse • 7 Uhr, St. Petrus Canisius

Jugendkreuzweg • 19 Uhr, St. Michael

SAMSTAG, 23. MÄRZ

Heilige Messe zum Palmsonntag

Beginn im Garten des Caritashauses St. Michael

17 Uhr, St. Michael

Heilige Messen zum Palmsonntag

17 Uhr, St. Markus

18:15 Uhr, St. Peter

18:30 Uhr, St. Suitbert

PALMSONNTAG, 24. MÄRZ

Heilige Messe • 8:30 Uhr, St. Peter

Familienmesse, Prozession mit der Kita Herz Jesu

9:30 Uhr, Herz Jesu

Heilige Messe mit Prozession • 9:30 Uhr, St. Joseph

Heilige Messe, Beginn am Kreuz Flutstr./Kühlstr.

9:45 Uhr, Heilige Familie

Heilige Messe und Kinderkirche • 10 Uhr, St. Pius

Wortgottesfeier für Familien • 10 Uhr, St. Franziskus

Familienwortgottesdienst, Prozession mit der Kita

St. Gertrudis

10 Uhr, St. Gertrudis

Familienmesse, Prozession mit der Kita

11 Uhr, St. Marien und St. Antonius

Heilige Messe

11 Uhr, St. Peter mit der Morgenkantorei

11:30 Uhr, St. Paul

18:30 Uhr, St. Paul

Wortgottesfeier „Junge Kirche“

11:30 Uhr, St. Suitbert

Wortgottesfeier • 11:30 Uhr, St. Elisabeth

Bußgottesdienst

17 Uhr, St. Paul

18:15 Uhr, Heilige Familie

Versöhnungsgottesdienst • 18 Uhr, St. Johannes

MONTAG, 25. MÄRZ

Ostereiergravieren • 11 Uhr, WELTladen, Steinstr.

meditativer Tagesabschluss • 19 Uhr, St. Michael

Ausflug in die Stille • 20 Uhr, Gastkirche

DIENSTAG, 26. MÄRZ

Kreuzwegandacht der Senioren • 15 Uhr, St. Suitbert

meditativer Tagesabschluss • 19 Uhr, St. Michael

MITTWOCH, 27. MÄRZ

Heilige Messe in der Frühe • 7 Uhr, St. Peter

Heilige Messe mit Kreuzwegmeditation

9 Uhr, St. Petrus Canisius

Kreuzweg, Halde Prosper-Haniel, Bottrop

18 Uhr, Treffpunkt Südausgang der Halde

meditativer Tagesabschluss • 19 Uhr, St. Michael

DIENSTAG, 2. APRIL

Fahrt nach Taizé, veranstaltet von der Gastkirche

Di., 2. April bis Sonntag, 7. April, Anmeldungen ab sofort

im Gasthaus unter 02361 23273

MITTWOCH, 3. APRIL

meditativer Frauengottesdienst • 20 Uhr, St. Elisabeth

SAMSTAG, 6. APRIL

Pilgern im Pott • 9:30 Uhr, Gastkirche

REGELMÄSSIGE & BESONDERE TERMINE DES MONATS:

DIENSTAGS:

Offener Mittagstisch • 13 Uhr, Petrushaus

„Offener Treff“ • 15 Uhr, Petrushaus

MITTWOCHS:

RE-spekt-Café

15 Uhr bis 17 Uhr, Gasthaus-Forum

Offener Mittwochstreff • 15 Uhr, St. Markus

Die Gottesdienste zu Ostern



► Pfarrei St. Antonius

GRÜNDONNERSTAG, 28. MÄRZ

Abendmahlfest für Familien
18:30 Uhr, St. Antonius

Abendmahlfest
19:30 Uhr, St. Gertrudis
20 Uhr, St. Joseph

KARFREITAG, 29. MÄRZ

Pilgern am Karfreitag
10:30 Uhr, Haus Reginalda, Weißenburgstraße 20

Gebet zum Karfreitag
11 Uhr, St. Antonius

Karfreitagsliturgie
15 Uhr, St. Antonius, St. Gertrudis und St. Marien

KARSAMSTAG, 30. MÄRZ

Feier der Osternacht
21 Uhr, St. Antonius, St. Gertrudis und St. Marien

OSTERSONNTAG, 31. MÄRZ

Heilige Messe
9:30 Uhr, Herz Jesu und St. Joseph
10 Uhr, St. Gertrudis
11 Uhr, St. Antonius und St. Marien

Osterfeuer
18 Uhr, Herz Jesu
20 Uhr, St. Antonius

OSTERMONTAG, 1. APRIL

Heilige Messe
9:30 Uhr, Herz Jesu und St. Joseph
10 Uhr, St. Gertrudis
11 Uhr, St. Antonius und St. Marien

► Pfarrei Liebfrauen

GRÜNDONNERSTAG, 28. MÄRZ

Heilige Messe vom letzten Abendmahl mitgestaltet durch die Kirchenchöre/Querbeet
19 Uhr, St. Barbara-Kapelle. anschl. Gelegenheit zur stillen Anbetung bis 23 Uhr

Betstunde mit anschl. Agape im Pfarrheim
20 Uhr, St. Johannes

Heilige Messe vom letzten Abendmahl mit der Chorgemeinschaft Liebfrauen
20 Uhr, St. Petrus Canisius, anschl. Prozession zur stillen Anbetung in Liebfrauen bis 23 Uhr und Agape im Pfarrzentrum

KARFREITAG, 29. MÄRZ

Trauermette mit der Chorschola
8 Uhr, Heilig Geist/Essel

Kreuzweg für Kinder und Familien
10:30 Uhr, St. Barbara-Kapelle und Liebfrauen

Kreuzweg - 11 Uhr, St. Johannes/Suderwich

Feier vom Leiden und Sterben Jesu mit der Chorschola bzw. Chorgemeinschaft
15 Uhr, St. Johannes
15 Uhr, Liebfrauen/Ost

KARSAMSTAG, 30. MÄRZ

Feier der Osternacht anschl. Agape im Foyer der Kirche (gestreamt)
18:30 Uhr, St. Petrus Canisius

Wortgottesfeier durch das Dunkel ins Licht - österlicher Nachtgang
19:30 Uhr, St. Barbara-Kapelle

Feier der Osternacht mit Querbret, anschl. Agape im Pfarrheim
20 Uhr, St. Johannes

Feier der Osternacht, anschließend Agape im Pfarrzentrum
21 Uhr, Liebfrauen

OSTERSONNTAG, 31. MÄRZ

Festeucharistiefeier
9 Uhr, Heilig Geist und St. Johannes
11 Uhr, St. Barbara-Kapelle
11 Uhr, Liebfrauen mit der Chorgemeinschaft

Osternacht
18:30 Uhr, Heilig Geist

OSTERMONTAG, 1. APRIL

Heilige Messe mit dem Kirchenchor
9 Uhr, Heilig Geist

Heilige Messe
9 Uhr, St. Petrus Canisius
10:30 Uhr, St. Johannes und Liebfrauen

Ökumenischer Gottesdienst
10 Uhr, evangelische Johanneskirche auf dem Hinsberg

Familiengottesdienst (Wortgottesfeier mit Kommunionempfang)
10:30 Uhr, St. Barbara-Kapelle

► Propstei St. Peter

GRÜNDONNERSTAG, 28. MÄRZ

Heilige Messe vom letzten Abendmahl
19 Uhr, St. Pius/Hochlarmark
20 Uhr, St. Suitbert/Hochlar

Heilige Messe vom letzten Abendmahl mit Chorschola, anschl. Anbetung 19:30 Uhr, St. Peter/Altstadt

Heilige Messe vom letzten Abendmahl mit dem Jugendchor „Crescendo“
19:30 Uhr, St. Elisabeth/Nordviertel

Heilige Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Betstunde
20 Uhr, Heilige Familie/Speckhorn
21 Uhr, St. Paul/Paulusviertel

Wortgottesfeier zum Gründonnerstag
20 Uhr, St. Markus/Westviertel

KARFREITAG, 29. MÄRZ

Kreuzwegandacht auf dem Klosterfriedhof
10 Uhr, Klosterfriedhof St. Franziskus

Familienkreuzweg
10:30 Uhr, St. Pius | 11 Uhr, St. Markus

Kinderkreuzweg · 12 Uhr, St. Franziskus

Feier vom Leiden und Sterben Jesu, Bach-Choräle mit dem Kammerchor 15 Uhr, St. Peter

Feier vom Leiden und Sterben Jesu, mit der Chorgemeinschaft 15 Uhr, St. Elisabeth

Feier vom Leiden und Sterben Jesu
15 Uhr, St. Franziskus, Hl. Familie, St. Markus und St. Pius

Impulse zu Karfreitag - die Nacht der Ängste
18 Uhr, St. Suitbert

KARSAMSTAG, 30. MÄRZ

Beichtgelegenheit · 11:30 Uhr, St. Peter

Feier der Osternacht mit der Chorgemeinschaft St. Elisabeth und Andrea Möller, Blockflöte(n), Lucia Müller, Orgel
21 Uhr, St. Elisabeth

Feier der Osternacht
21 Uhr, St. Paul, St. Michael und St. Markus

OSTERSONNTAG, 31. MÄRZ

Feier der Auferstehung, anschl. Frühstück im Petrushaus, Anmeldung erforderlich im Pfarrbüro St. Peter, Tel.: 10560, 5:30 Uhr, St. Peter

Heilige Messe zu Ostern
8:30 Uhr, St. Peter
9:45 Uhr, Heilige Familie
10 Uhr, St. Pius, St. Franziskus und Prosper Hospital
11:30 Uhr, St. Paul und St. Elisabeth

Heilige Messe zu Ostern, Barockmusik mit Sophia Bauer (S), Mitglieder der NPW
11 Uhr, St. Peter

Andacht und Osterfeuer · 17:15 Uhr, St. Franziskus

Emmasmesse, anschl. Osterfeuer
18:30 Uhr, Heilige Familie

Heilige Messe mit dem Vokalensemble · 18:30 Uhr, St. Paul

OSTERMONTAG, 1. APRIL

Heilige Messe
8:30 Uhr, St. Peter
9:45 Uhr, St. Markus mit Chorgemeinschaft
10 Uhr, St. Michael, St. Franziskus und Prosper Hospital
11 Uhr, St. Peter
11:30 Uhr, St. Suitbert
11:30 Uhr, St. Elisabeth mit Chorgemeinschaft
18:30 Uhr, St. Paul

Osterlichterfeier, anschl. Osterfeuer
18 Uhr, St. Michael

► Gastkirchengemeinde

GRÜNDONNERSTAG, 28. MÄRZ

Gründonnerstagsfeier
20 Uhr, Gastkirche

KARFREITAG, 29. MÄRZ

Karfreitagsgottesdienst mit den Kreuzweg-Werken von Otto Pankok
angesichts der Bedrohungen der NS-Zeit, musikalisch begleitet durch Andrea Stamm und Tanja Leuk-Schneider,
15 Uhr, Gastkirche

OSTERSONNTAG, 31. MÄRZ

Osterfeier mit Osterfeuer
6 Uhr, Gastkirche

OSTERMONTAG, 1. APRIL

Österliches Lilliputlob mit Eucharistiefeier und anschl. Ostereiersuchen
11 Uhr, Gastkirche, Oskar-Romero-Platz





Wichtige Anlaufstellen der katholischen und evangelischen Kirche in Recklinghausen

A

Anonyme Alkoholiker Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige (AA)

1. Montag 19 Uhr August-Mäteling-Haus, Behringstraße 7, Jeden 1. Montag im Monat offen
2. Freitag 19 bis 21 Uhr Pfarrheim St. Michael, Michaelstr. 1, 0176/31727804

Alexandrine-Hegemann-Berufskolleg Recklinghausen

Schule der Sekundarstufe II des Bistums Münster – Bereich Gesundheit und Soziales – Werkstättenstr. 16-18
Telefon 02361-937260 - www.ah-bk.de

Altenheim St. Johannes

Lülfstraße 17 · Telefon 02361-8412
www.altenheim-st-johannes.de

AREOPAG Jugendpastorales Zentrum

Steinstraße 17 · Telefon 02361-905104-0
info@areopag-re.de · www.areopag-re.de

B

Bahnhofsmision

Große-Perdekamp-Straße 3
Telefon 02361-22789 · Fax: 02361-102045
Ansprechpartner: Peter Erdmann

BARKE gemeinnützige GmbH

Hilfe für psychisch kranke Menschen
Elper Weg 7 · Telefon 02361-92100
Fax 02361-9210-24
www.barke-recklinghausen.de

Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige (Blaues Kreuz)

Philipp-Nicolai-Kirche - dienstags, 19 bis 21.30 Uhr
Telefon 0170-6388099 (7 bis 22 Uhr)
Ansprechpartner Dieter Kirchfeld

Beratungsstelle f. Ehe-, Familien,- & Lebensfragen

Kemnastraße 7 · Telefon 02361-59929
Fax 02361-901233 · www.ehefamilienleben.de
efl-recklinghausen@bistum-muenster.de

C

Caritasverband für die Stadt RE e.V.

Geschäftsstelle - Haus der Caritas
Mühlenstraße 27, Telefon 02361-5890-0
Fax 02361-5890991 · www.caritas-recklinghausen.de

D

Diakonisches Werk in Recklinghausen e.V.

Hohenzollernstraße 72 · Telefon 02361-1020-0

E

Eine-Welt-Laden

Steinstraße 1 · Telefon 02361-486027
Ansprechpartnerin: Thea Sudhues
www.gastkirche.de/info@gastkirche.de

Elisabeth Krankenhaus GmbH

Röntgenstr. 10 · Telefon 02361-601-199 · www.ekonline.de
Katholische Seelsorge: Pfarrer Andreas Floringer
Evangelische Seelsorge: Pfarrer Matthias Irmer

F

Familienbildungsstätte

Katholisches Bildungsforum Recklinghausen
Kemnastraße 23a · Telefon 02361-40640215
Ansprechpartnerin Johanna Schulte
www.fbs-recklinghausen.de

G

Gastkirche und Gasthaus

Heilig-Geist-Straße 7 · Telefon 02361-23273
E-Mail: Ludger.Ernsting@gastkirche.de oder
Sr.Judith@gastkirche.de
Offenes Ohr tägl. 10-12 und 16-18 Uhr
Gesprächsmöglichkeit · www.gastkirche.de

H

Hospiz zum hl. Franziskus e.V.

Feldstraße 32 · Telefon 02361-6093-0 · Fax 6093-20
Mail: info@franziskus-hospiz.de

K

Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), Stadtverband Recklinghausen

Regionalbüro, Bahnhofstraße 36 · Dülmen
Telefon 02594-894200 · Fax: 02594-89420-77
www.kab-muenster.de/bezirk-recklinghausen

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands Diözesanverband Münster e.V.

Region Recklinghausen
info@kfd-region-recklinghausen.de

Kath. Kreisbildungswerk Recklinghausen

Simon Köcher | Leiter
Beethovenstraße 1a | Dorsten
Telefon 02361-920816 | Fax 920833
Mobil 0162-1933290
koecher@bistum-muenster.de
www.kbw-recklinghausen.de

Knappschafts-Krankenhaus

Dorstener Straße 151 · Telefon 02361-560
Katholische Seelsorge: Pastoralreferent Georg Hülsen
Evangelische Seelsorge: Pfarrerin Barbi Kohlhaage

K

Kinder-Secondhand-Laden Kinder-Paradies

Breite Straße 24 · Telefon 02361-31302
www.skf-recklinghausen.de

Kolpingsfamilie RE Zentral

Ansprechpartner: Hermann Josef Becker
Holthoffstraße 17 E · Telefon 02361-28884
www.kolping-Recklinghausen.de

Kath. Gemeinde der polnischen Mission

Sedanstraße 29 a · Telefon 02361-62500
E-Mail: polnische-mission-re@bistum-muenster.de

Kreuzbund-Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke

Brucknerstraße 4 · Gemeindehaus (Roncallihaus)
Ansprechpartner: Rolf Lücke, Tel: 02361-31584
Treff mittwochs: 19.00 bis 21.30 Uhr

M

Malteser in Recklinghausen

Mühlenstr. 29 · Telefon 02361-24100-0
Fax 02361-24100-24

Medizinische Hilfe Am Neumarkt

Am Neumarkt 33, Telefon 6581831 · www.skf-recklinghausen.de

Maristen-Schule – Bischöfliche Realschule

Hertener Straße 60
Telefon 02361-15440 · Fax 02361-185864
E-Mail: maristenrealschule@bistum-muenster.de
Internet: www.maristenrealschule.de

O

Ökum. Arbeitslosenzentrum (ÖALZ) e.V. RE

Sauerbruchstraße 7 · Telefon 02361-996507
Fax 02361-996548 · Mail: info@oealz.de

OAL: Ohne Alkohol leben

Trockene Alkoholiker wollen dir helfen! Ruf uns an!
Gemeindezentrum „Arche“ · Nordseestraße 104
Hubert Raschke · Telefon 02361-491184

P

Pflege und Demenz, Beratungsstelle

Grit Ohler (Sozialdienst) · Telefon 02361-102011

Prosper Hospital gGmbH

Mühlenstraße 27 · Telefon 02361-54-0
Katholische Seelsorge: Pastoralreferent Werner Hülsmann
Evangelische Seelsorge: Pfarrer Thomas Jark
www.prosper-hospital.de

R

Raphael-Schule

Förderschule für geistige Entwicklung
Börster Weg 13 · Telefon 02361-934404
www.raphael-schule.de

Recklinghäuser Tafel

Tafelkarte: Am Neumarkt 33 · Telefon 02361-31302
www.recklinghaeuser-tafel.de

Recklinghäuser Werkstätten

Ansprechpartner Christoph Marienbohm
Telefon 02361-3002-23 · Fax 02361-300250

S

Second-hand-shop

Dortmunder Str. 122 b · Telefon 02361-484872
www.gastkirche.de · info@gastkirche.de

Selbsthilfegruppe Rhede

Anlaufstelle für Betroffene von sexuellen Missbrauch im Kindesalter im kirchlichen Kontext
www.selbsthilfe-rhede.de

Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) RE e.V.

Kemnastraße 7 · Telefon 02361-48598-0
Fax 02361-48598-18 · www.skf-recklinghausen.de

Stadt- und Kreisdekanat Recklinghausen

Kemnastraße 7
Telefon 02361-92080 · Fax 02361-920829
Mail: kd-recklinghausen@bistum-muenster.de
Kreisdekanatsgeschäftsführer: Marc Gutzeit

Stadtkomitee d. Katholiken in Recklinghausen

Kemnastraße 7
Telefon 02361-92080 · Fax 02361-920829
Mail: kd-recklinghausen@bistum-muenster.de
Vorsitzender: Georg Möllers

T

Telefonseelsorge Recklinghausen

Telefon 0800-1110111

W

Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung

Wohnheime - Wohngruppen - Psychologischer Dienst
Telefon 02361-30295-29
- Ambulant Betreutes Wohnen -
Wohnen für Menschen mit Behinderungen
Telefon 02361-30295-28



ELFRIEDE
RENTNERIN UND EHRENAMTLICHE
MITARBEITERIN BEIM MITTAGSTREFF

Auch im Rentenalter etwas Nützliches tun, das ist meine Motivation. Zu sehen, wie sich Menschen über eine warme Mahlzeit freuen ... unbezahlbar!

RECKLINGHÄUSER TAFEL

Nahrung für Leib und Seele



Da sein, Leben helfen

Sozialdienst katholischer Frauen
Recklinghausen e. V.

Tel.: 02361 48598-0
Web: www.skf-recklinghausen.de

Spendenkonto:

Commerzbank AG Recklinghausen
IBAN: DE77 4264 0048 0528 7545 01
BIC: COBADEFFXXX

DER SCHLUSSPUNKT

VON JAN ALEFF

VOM AUFSTEHEN UND AUFERSTEHEN – FÜR DAS BUNTE LEBEN IN DEUTSCHLAND

Vor der ersten großen Demonstration in Recklinghausen gegen Rechtsradikalität wurde ich von einem Freund gefragt, ob ich auch teilnehmen würde. Ich musste absagen, denn ich war zeitgleich mit einer Beerdigung auf dem Zentralfriedhof unterwegs. Als ich später vom Erfolg und den vielen Menschen in der City hörte, war ich froh über dieses Zeichen für die Demokratie und das bunte Leben in Deutschland. Und ich war ein bisschen traurig, nicht dabei gewesen zu sein.



Jan Aleff

- Geboren 1981 in Dorsten
- Lehrer für Erdkunde und Deutsch im ersten Beruf
- Priester seit 2019
- nach einer ersten Kaplanstelle in Geldern seit September 2023 als Kaplan in Recklinghausen eingesetzt
- weiterhin in der Erwachsenenbildung tätig
- Podcaster, zu finden unter „Glaubensdenker“ auf allen Plattformen.

Andererseits habe ich auch am Grab über das bunte Leben gesprochen; zunächst über das der Verstorbenen. Sie brachte eine Vertreibungsgeschichte in ihrer Biografie auf den Gottesacker. Sie kam über Bayern aus Schlesien an die Ruhr und war, wie jeder Flüchtling, darauf angewiesen, schnell Heimat und Arbeit zu finden. Sie musste sich zunächst als Fremde in Deutschland zurechtfinden.

Die Liebe kam, Gott sei Dank, auch. Sogar mit Enkelkindern. Vielleicht hätten die mitdemonstriert, wenn wir nicht auf dem Friedhof gewesen wären.

Dort habe ich vom bunten Leben gesprochen, das den Tod besiegt, das das Böse besiegt. Von der Auferstehungshoffnung. Der Vater hat den Sohn nicht im Grab gelassen. Der Sohn hatte keine Ruhe in Frieden im Grab, sondern er ist für uns auferstanden in die Ewigkeit. So wurde Ostern. So sehr liebt Gott seine Schöpfung. Ich wüsste gern, ob das wohl anstrengend war. Das wäre eine sehr menschliche Frage an Gottes Sohn. Ich habe gelernt, dass das Sterben sehr anstrengend sein kann. Aber ich bin überzeugt, dass die Auferstehung zum ewigen Leben für uns Menschen linde, leicht, erlösend ist. Jesus hat den Weg gebahnt. Und dass es eine Gerechtigkeit für alle gibt, die endlich heilt.

Dagegen scheint das Aufstehen zum irdischen Leben für uns Menschen schon eine sehr große Anstrengung zu sein. Was haben wir alles gelesen und erduldet an Meinungsäußerungen und Berichten – sogar in unseren Parlamenten –, bis es in der zweiten Januarhälfte zu den großen Demos kam. Deutschlandweit sind hunderttausende an den Wochenenden auf die Straße gegangen.

Christinnen und Christen sollten sich nicht die Frage stellen, ob es gut gewesen wäre, dabei zu sein. Wir können gute zeitliche Gründe haben, nicht dabei gewesen zu sein. Vielleicht lags an der fehlenden Mobilität oder Gesundheit. Aber für das bunte Leben, für die Menschlichkeit, für Chancengleichheit aller Menschen, gegen die Gefahr, dass sich Faschismus in unserem Land wiederholt – da gilt es doch mitzugehen!

Ich muss mir selbst die Frage stellen, wie viel Anstrengung das von mir fordern darf. Wie kräftig ist der innere Schweinehund? Wie kräftig sind die anderen Stimmen? Eine Stimme spricht Jesus. Er schickt seine Freunde immer wieder auf die Straße: Geht und sagt allen Leuten, auch den Fremden: „Friede sei mit euch“ und „Das Reich Gottes ist euch nahe“.

Bevor wir mit Jesus auferstehen, gilt es in diesen Tagen für das Reich Gottes aufzustehen. Das Ostern werde. Machen wir uns auf den Weg!

■ Jan Aleff

geistREICH IMPRESSUM

Kirchenzeitung für Recklinghausen

Herausgeber:
Stadtkomitee der Katholiken in Recklinghausen

Vorsitzender: Georg Möllers

Redaktion: Joachim van Eickels, Beatrix Becker, Thomas Schönert, Michael Richter, Daniel Maib, Hans Spiza, Dieter Reimann, Aloys Wiggeringloh, Georg Möllers, Cilli Leenders-van Eickels, Janine Jahnichen, Alina Lübbers sowie die Öffentlichkeitsausschüsse der katholischen Pfarreien in Recklinghausen

Gastautoren: Jan Aleff, Carina Rüter, Benedikt Winkelmann, Maria Voß

Fotos: privat, pixabay, KI Adobe Firefly (★)

Gestaltung/Layout:
Marcel Selan
c/o Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG,
Westenhellweg 86-88
44137 Dortmund

Kontakt:
kd-recklinghausen@bistum-muenster.de
www.geistreich-re.de
www.katholisch-re.de
www.katholisch-in-recklinghausen.de

Druck:
Lensing Zeitungsdruck GmbH & Co. KG
Auf dem Brümmer 9
44149 Dortmund

Anzeigen und Organisation
Medienhaus Bauer GmbH & Co. KG
Kampstraße 84 b · 45772 Marl
Tel: +49 (0) 23 65 - 107 - 0
Fax: +49 (0) 23 65 - 107 - 1490
Registriergericht: Recklinghausen, HRA 119
Ust.-Ident.-Nr.: DE 127 122 539
E-Mail: Kunde@medienhaus-bauer.de

Geschäftsführung:
Volker Stennei



175
JAHRE

Da sein.

Werde Teil von uns!
Infos und Bewerbungen
per WhatsApp



Seit 1848 steht das Prosper-Hospital Recklinghausen für eines: Für die Kultur des Helfens und der Begleitung von Menschen, die Unterstützung in gesundheitlicher Hinsicht benötigen. Seit Generationen leben wir ein Versprechen: Wir sind da, wenn es darauf ankommt. Danke für Ihr Vertrauen.

STIFTUNGS
KLINIKUM
PROSELIS



PROSPER
HOSPITAL
RECKLINGHAUSEN



St. Elisabeth
HOSPITAL
HERTEN

www.proselis.de

